

VK
312



herk.

III

H

III

D

III

III



herk. V, 17.

Vk
312

Glück Puff!

De

HERMUNDURORUM
METALLURGIA AR.
GENTARIA.

Dom

Erzgebürgischen

Silber = Bergkwerck

Dissertatio.

UNIVERSITÄT
HALLE
(SAALE)

Quam

PRÆSIDE

DN. L. ADAMO Rechenberg/

PROFESS. PUBL.

Die XXIV. Januar. Ann. M DC LXXX.
in Academia Lipsiensi proponet

AUTOR

CHRISTIANUS Melker/

Wolckensteinensis Hermundurus.



LIPSIÆ

Literis JOHANNIS GEORGI.

A. M. Müller.

47



Denen
Hoch- und Wohl-Edlen/ Wohl-Ehrenvesten/
Groß- und VorAchtbaren/ Hoch- und Wohlgelahrten/
Hoch- und Wohlweisen/ Hoch- und
Wohlbenahmten

Herrn Bürgermeistern/
SYNDICIS und
Rathsverwandten

Derer Churf. Sächs. alten freyen Haupt-Bergk-Städten:

S. R E Y B E R G /

S. E H N E E B E R G /

S. A N N E N B E R G / und

S. M A R Z E N B E R G //

Wie auch

Denen Wohl-Ehrenvesten/ VorAchtbaren und Wohlweisen:

Herrn Bürgermeistern und

Rathsverwandten

Der Churf. Sächs. alten freyen Bergk-Stadt

Woldenstein/

Meinen insonders Hoch- und vielgeehrten Herren/Grossen:

Patronen/mächtigen Förderern und liebwerthen Sönnern wüdsche:

ich zum Neuen Jahre ein Bergkmännisches

Glück Wuff!



Hoch- und Wohl-Edele / Wohl- Eh-
renveste / ꝛ. ꝛ. Hochgeehrteste Her-
ren und Patronen.



Et etwas / darmit das Studiren artlich
kan verglichen werden / so ist es gewiß das edele
Bergkwerck / eine alte ehrliche Kunst und Nah-
rung / eine satere / doch aber unentbehrliche Ar-
beit / die allenthalben unsäglichen Nutzen schaf-
fet. Denn gleichwie die Asiatischen Bergk-
wercke die allerältesten seyn / (Mathes. Sar. f. 20.)

aus welchen man gen Magnesian in Macedonien / wie auch gen Athen
und Bodetien kommen ist / (Albin. M. B. C. p. 53. seq.) da die Bergk-
leute wacker angefahren / Gänge verschrämet und zersekhet / und dem-
nach die jenigen nothwendigsten Mittel / derer man weder zu Frie-
dens- noch Krieges- Zeiten entrathen kan / gewonnen haben ; Also sind
auch nach der Ebreer / Chaldäer und anderer Künste schon dazumahl
zu Athen ganze Academische / Peripatetische und andere Züge mehr
sündig gewesen / in welcher Maasen die Pirsch und Häuer ihre
Schichten verfahren / schöne Geschüce erbrochen / mächtig Erz ge-
hauen / und reiche Ausbeuthe gehoben haben / darmit sie hernacher
Land und Leuten bey allen Angelegenheiten dienen können / wie sol-
ches noch etliche Uffstände der damahligen Bergkmeistere und Ge-
schwornen / Platonis, Aristotelis und anderer bezeugen. Wie aber nun
von dannen / als aus Griechenland / durch die benachbarten Länder ei-
niger Haupt- stolln in unser Erzgebürgisch Silber- Bergkwerck ge-
trieben worden / (Albin. l. c.) also ist auch nach der Zeit / da in andern
Ländern die Academischen Bergkwercke auffkommen sind / das Par-
nassische Gebürge zu Leipzig rege worden.

Und nach dem
Ich bereit für 14. Quartalen auch desselben Geschicklichkeit / Gehäng
und Lager betrachtet / daselbsten geschürffet / eingeschlagen / Gänge aus-
gerichtet / und biß hieher angefahren habe / als will und kan ich aus ei-
gener Erfahrung die ganze Arbeit und Gelegenheit auff Bergkläuff-
tige

DEDICATIO.

tige Gleichheit sehr förmig und wercklich gleichsam in einen Uffstand beschreiben und abziehen: Und demnach anfangs/ da ich mein Alter zu erhalten bey dem Herrn Bergkmeister einen Muthzettel einlegete/ auch ohne Erlängung desselben und freyschürffens schon den Gang/ welcher sich in der Sicherung mit Silber bewiese / und einen schönen Barth setzte/ emblösete ; ließ ich mir stracks die Sundgrube mit dem Nahmen Sophie ins Bergkbuch eintragen/verlochsteinen und bestätigen / hoffende/ es würde sich der Gang schon in frömmer Erzk verwandeln/und etwa noch die Kosten hauen lassen: dannenhero versuchte ich erst recht mein Heil / ich sagte Haspel uff/ warff Kübel und Seil ein/ sancke den Tage- schacht in Eile ab / brachte ihn in die Gämbs/ trug Wevier auff/ legete Jöcher und Kappen/ verschosse sie mit Pfeilen/sagte Wandruthen und Wehrstempel / und zimmerte ihn alsu zu Tage aus. Gleichwie aber ein jeder / der bergkmännisch bauen will/ Such- Winckel- Feld- und andere Derter anstellen / und in beyden Stößen auslencken muß ; also trachtete ich auch auff gleiche Art nach Erzen; Alleine wie sonst im Bergkbau allerhand Hindernüsse mit fürfallen/ (infr. V. 5. 7. seq.) also sahe ich auch/ daß nicht nur die Berge mit Keilhauen nicht mehr zu gewinnen waren/ sondern auch die Wasser allzu mächtig uffgiengen/ so gar/ daß kaum ein Zuber dieselben halten konte / geschweige/ daß einig Beqväle helfen mögen ; Und wie bey sothanen Wasserlöchern ein Bergkman schon urtheilen kan/ daß es eines Einspännigers Thun nicht sey ; ebener massen wolte ich auch kein einzig Eisen mehr alleine anführen / noch einige Pramme hauen / sondern gedachte eine Lehnschafft zu machen/thats auch / triebe mit meinen Gespanen und Schlegelgesellen eine Rösche / und wolte dem Wercke recht ins Maul greiffen. Einer unter uns lage für dem Orte/und schmiss weidlich drauff / der andere risse Strosse hoch und lang nach/ der dritte hielte die Wasser/ der vierdte treckete die Wände fort/dieser schlug an / andere zogen den Haspel/ und förderten sie auff die Halde. Viel Hände gaben Ende. Wir alle verführen unsere Schichten redlich / und piffelten so lange und harte zu / biß wir ein schwebend Mittel antraffen/und das Erk bey den Haaren hatten: Da gieng es nun je länger je frischer an ein Verschrämen / an ein Bohren/ an ein Verspreuzen/ an ein Schiessen : Wo sind Pauschel und
Sims

DEDICATIO.

Himmel? Wo Pillen und Pläge? Wo Zügensfüße und Gewäge? Lasset uns (sprach einer zu den andern) die Gänge silben und bilden / lasset uns die Wände fidern und aufftehern / lasset Schlegel und Eisen erklingen / brechet dem Gedinge den Hals / hauet Bühnlöcher und Anfälle zu Stempeln / schlaget Kästen und stürzet die Berge drauff / trecket in denen Körben / lauffet mit dem Hund und Karren / schlaget die Gänge an / hängt euch an den Haspel / schicket das Erz zu Seil / und bringet es über die Hängebanck / ja speiset die Käue wohl / diß Mittel müssen wir auskeilen. Da frage ich nun einen Bergk-verständigen / hätte man da nicht das Grubenlicht wohl schüren / und den Kübel die Teuffe suchen lassen sollen ? ja hätte ich auch in den Bergk-schöppens Stuhl zu Freibergk mich informiren lassen / würde nicht der wackere Graupiz / der edle Albert / der nette Schönleben / und andere vermahnet haben / daß man ein und andere Erz-Schicht umb desto eher die Erze zu scheiden / zu bochen / zu waschen / zu raitern / zu trocknen / zu klauben / und zum Schmelzen zu schlagen / verfahren solte ? Nu/die Höle stande für der Käue / man führe zur Hütten / man bettete denen Erzen / (weil sie speißig und heißgrätig) im Roste wohl / man brandte sie zu todte / man brachte den Bock umb / und lieffe das Geröstete für die Ofen. Ihr Furckeln und Stecheisen / ihr Kraile und Kolben / ihr Stochezangen und anderes Hüttengezäu / Ihr/sage ich / müßet Zeugen seyn / wie ihr dasselbe unser Erz tractiret / ihr Blasbälge / eurer Liffen und Nasen sollen sagen / wie ihr demselben wacker zugepäuret / und du Treibe-Herd / dein Krannichzugk wird herzutreten / seinen Hut abnehmen / und dann bekennen / daß wir ein fein Silbergen geschmelzet und abgetrieben haben. Und dieses war auch dazumahl unser Borrath. Aber wer solte sich nicht creukigen und segnen / daß solcher dem Wercke hinderlich gewesen wäre ? Denn wie es öftters in Bergkwercken widersinnische Köpffe giebet / die kein recht Vertrauen zu Gott und dem Glücke haben ; Also hören sie nur / geehrteste Herrn / welchen Rath uns etliche Bergkleute in ihrem Zunffthauß der Hornstädt gaben : Ey Lieber (sprachen sie) lasset euere Sophie immer nun liegen / das schwebende Mittel hat sich ausgekeilet / steckt ja nicht wieder hinein / was ihr aniso ausgebeutet / lasset euch diese Pfeiffe wohl geschnitten seyn / hauet die Zeche türckel / und

DEDICATIO.

Lehret alle Spinnweben abe: Ihr wisset es selber/ der Hauptgang ist
 weder mächtig / noch edel / er führet Misspickel und Blende / Drussen
 und Querken sind für Augen/ die Gilben und Schwärzen sind schlechte
 Sachen / wie wollet ihr doch immermehr die Kosten hauen? In
 Receß Schuld würdet ihr kommen / und endlich doch die Zeche liegen
 lassen müssen: Woltet ihr gleich das Feldort belegen/ so habt ihr keine
 Wetter / wäre es was unmögliches / daß / weil dasselbe nach alten Ge-
 bäuden streichet ihr in alten Mann schlagen/ und ein recht Begräb-
 niß in der Grube finden könntet? Ach fürwahr / es ist auch nichts un-
 gewöhnliches / daß sich die Gänge auff diesen Zuge rammeln / und ein
 solch Gerüll und Gebrüll machen/ daß man ihr Saalband und Strei-
 chens nicht recht erkennen kan; Nicht ohne wäre es / wenn ihr viel
 Häuser anlegen / und zu dreyen Dritteln es umbgehen lassen könntet/
 aber wer gibt euch Zubusse? wer schiesset euch Verlag vor? wer kan
 auch den Arbeitern stets uff den Arschledern sitzen oder nachstechen?
 Denn es ist nichts neues/ daß sie eher von Schlegel fahren/ weder sie
 der Seiger ausgepochet / oder daß sie im Horchhäusel auff den Polz
 stehen/ und wol gar die Bugeln an die Käue nageln. Und gesetzt/ daß
 ein redlicher Steiger dieses alles verhindern könnte / wisset ihr denn
 nicht/ daß wegen der starcken Zugänge ein Querschlag getrieben/ und
 immittelst ein Kunstzeugt gehenget werden muß? Drum wie gesagt/
 behaltet euer Silber/ lasset doch nicht / was ihr mit blutsauerer Mühe
 heraus geschmissen / wiederumb mit eurem Schweiß in Rux gehen/
 sondern machet zugleich euere Seigerdörner/ Kupferleg/ euere frische
 Erz und Steinschlacken / Ofenbrüche und andere Hütten-Vorräthe
 zu Gelde/ so habt ihr die gewisseste Ausbeute in Händen. Ein schöner
 Rath! Wunder wäre es / wenn ein hoffender Bergkman sich der-
 gleichen Rede abschrecken liesse! Und also kunte ich mich auch nicht hal-
 ten/ sondern antwortete: Wie? gewisse Ausbeute? habt ihr keinen
 Fuchs? ach nein! Woltet ihr uns nicht etwa ein Künstel hängen? Ich
 meine ja / ihr soltet uns recht auff die Halde setzen/ alleine nimmermehr
 solt ihr uns dergleichen Lottlein eintragen / daß wir / die wir aniko eine
 gute Naute Erz zu hauen verhoffen/ (denn umbsonst sintert mir keine
 solche schöne Suhr auff den Klüfften herein) allhier abkehren solten?
 Zwar nicht ohne ist/ auff einen schönen Gang / der in guten Betriebe
 sein Streichen hat/ und einen artigen Bleysschweiß führet/ ist wohl zu
 bauen/

DEDICATIO.

bauen / gleichwol aber kan ein schöner Gang und schöne Frau einen
 auch wohl betrogen / wie wir Bergk-leute im Sprichwort reden.
 (Mathes. Sar. f. 52.) und hingegen werden absönnige Gebürge so bald
 fundig/als die so ein erwünschtes Lager und Streichen haben. Wer
 fragt nun also darnach/ daß sich die Gänge auch rammelten und gatte-
 ten/gehet hin und fraget in Schneeberg/ob es nicht in S. Georgen ge-
 waltiglich gebrochen/ da 12. Gänge zusammen geschaaret (Albin. l. c.
 p. 43.) Mein! der fürtreffliche **Blumberg** und geschickte **Melber**/bey-
 de wackere Jcti und andere Häupter werden euch weisen / wie aus
 einer armen Ruhe eine Silber-Strasse worden: (Albin. p. 29.) Laßt
 seyn / daß auch der Gang zur Zeit wenig am Leibe hat: Gehet hin und
 fraget in S. Annenberg die Häupter / und unter denenselben den
 Hochgelehrten Syndicum, ob nicht ein schmaler Gang sich so leichte auf-
 thun/ und einen Bauch werffen; als ein mächtiger die Füße zu sich
 ziehen kan? Gehet hin/ und fraget in S. Marienberg: die Wohler-
 fahrnen Bürgermeister / ob nicht edele Geschücker durchsetzen und
 wohl ortschicks überkommen können? Drümb zurück! zurück! euer
 Rathgeben taug und hilfft so viel/als das Antimonium denen Erzen in
 Schmelzen. Genade aber Gott/ wo einmahl die Köpffe in einer
 Lehnschaft schwürig gemachet werden! gestaltsam denn die harten
 Knauer und unschlächtigen Kämme / so für dem Sitzpfal auffstießen/
 und sich aufpäumeten/bald ein und andern unserer Lehnschaft aus dem
 Felde jageten/daß die Zeche liegen bleiben mußte; welche Auflösung
 dann mir zimlichen ans Herze gieng/wünschende/daß sie doch nur an-
 derswo den Hornsen ausgelassen hätten! Unterdessen aber wie ein
 Bergkman ein höffliches Gebäude gerne im baulichen Wesen / oder
 zum wenigsten in Friesten und Federn erhält; also war auch die
 Bergkmännische Quintenz (die Hoffnung meyne ich) die einzige
 Ursache / daß ich die uff meines gnädigsten Herrn Freyen Sophien-
 Sundgrub sampt der ober- und unternechten Maase aufs neue mu-
 thete / solche in der Bestätigung mit einem andern Nahmen *S. Eusebie*
 benennen liesse/ und also das ganze Werck mit einer Gewerckschaft zu-
 erheben gedachte. Gleich wie aber ein Bergkman ein tieffes Stoll-
 ort zu treiben für nöthig erachtet / damit ein Schlüssel zum ganzen
 Gebäude verfertigt werden möchte; also bin ich auch im Thal ange-
 fassen / habe mildschmeidiges Gestein bestuffet / verschrämet / gewon-
 nen//

DEDICATIO.

nen/den Gang erbrochen / und Vermöge der Wasserseige die Erbge-
rechtigkeit und Stollenhieb erlanget. Wenn demnach aus alter
zugelassener Gewohnheit der Lehnträger der Zechen etliche Anbrüche
mit sich heraußer führen / und mit solchen die Herren Gewercken und
andere bauliebende Freunde günstiglich verehren mag ; also habe ich
auch nach solchem Gebrauch auff etlicher Bergk-Verständigen / und
absonderlich eines Geschwornen Gutachten gegenwärtigen Hand-
stein aushalten / und Euch / denen Häuptern derer alten freyen
HauptBergk- und Bergstädten und Zierden der muntern
Heermunduren offeriren sollen / dienstschuldigt bittende / solches
Stüffgen nach Dero bergkmännischen Verständniß anzusehen / das
ist / nicht etwa wegen der Unarten und Schmante so gar genau be-
trachten / sondern das ganze Werck sich recommendiret seyn lassen.
Die örter habe ich alle beritten / der Gang hat nicht nur seine Festung
auff den liegenden / zu welchen sich gute Trümmergen in der Zierste
und auff der Sohle orten / sondern sezet auch in ganz unerschortenen
Gebürge in die Teufe / Dannenhero ist kein Zweifel / daß man nicht
nach gemachten Durchschlag das Werck zu Stande bringen / und
zum Überschuß gelangen möchte / denn ich hoffe nicht alleine roth- und
weißguldene und andere reichhaltige Erze zu erschlagen / sondern gar
den silbernen Mann zu finden. Und dann will ich einen natürlichen
Eisch hauen / will andere Häuer und Knappen ordnen / die da Melcken-
Kränze auff ihren Häuptern tragen / brennende Grubenlichter in
Händen führen / Erztröge auff ihren Achseln halten / und dieselben / als
meine grossen Beförderer / mit klingenden Bergk-Keyhen einho-
len sollen. Unterdeffen segne nun GOTT der rechte Erzmacher
Klüfft und Gänge / und erfreue bauende Herren Gewercken mit einer
fröhlichen Ausbeuthe. *Signatum Leipzig / Reminiscere no. 3. Woche /*

Anno 1680.

Meiner Hochgeehrtesten Herren und Patronen

in Bergkmännischer Treu und Aufrichtigkeit
ergebenster

Christian Melzer /
von Wolckenstein.



B. C. D.

De

HERMUNDURORUM
METALLURGIA ARGEN-
TARIA,

Vom

Erzgebürgischen Silber-bergkwerck.

PROOEMIUM.

Quantumvis fortè hæc mea de Hermun-
durorum Metallurgia argentaria lucu-
bratio nimis curiosa videri queat ; tamen
non illa vana erit ac inutilis. Præterquam
enim, quod scitu undecunqve dignissimum sit, quàm
ante quinqve secula dudum hæc opera floruerit, ne-
que hodie sine gravi rerum utilium damno abesse pos-
sit ; maximè illius utilitas Hermundurum allicere
apta est, ut isti operam suam in eruenda ejusdem anti-
qvitæ ac usu non pigretur insumere. Etenim quis
nescit Metallurgiam urbes & oppida excitasse, ex-
tractas amplificasse & illustrasse, opibus auxisse, no-
bilitatem conciliasse, Principes etiam evexisse, iisque
incrementa, gloriam, dignitatem, atqve amplitudi-
nem

A

nem

nem contulisse majorem, ceu ex dicendis inferius patebit. Neque tandem opinor, quemquam fore, qui putet hanc tractationem Studio meo præcipuo, quod Theologicum est, parum conducere; cum ipsa S. Scriptura scitissimis illustrationibus atque nervosis Similibus à Metallurgiâ petitis, sæpenumerò utatur. Quemadmodum illa DEI Verbum in duodecimo Psalmo cum argentea placenta comparat: אמרות יהוה

אמרות טהורות כסף צרוף בעליון לארץ מוקק שבעתים:

Quæ verba metallicâ vernaculâ hoc in recessu habent: Die Reden des HERRN sind reine Reden / wie ein Silberblich oder Kuchen / der auff sieben Testen abgangen / und zu Brand- und feinen Silber gebrennet ist. Respicitur scilicet ad experientiam vivam Sanctorum, in quorum cordibus verbi divini veritas redditur explorata, & indubitato certa per ignem tribulationis, ut obiter ex B. Glasii Rhet. S. p. m. 247. addam. Sic de eodem Verbo divino egregia sententia legitur apud Jeremiam c. XXXIII, 29. כֹּה דְבַר יְהוָה כַּפְטוּשׁ יְבוּצָץ סֹלֶעַ h. e.

Quæ stylô metallicô reddi potest: Ist mein Wort nicht wie ein Peuschel (oder Groß-Fäustel) damit man die Wände auffleget? Conferri potest Mathesius Sarept. Conc. XII, Lutherus eodem sensu: Ist mein Wort nicht wie ein Hammer der Felsen zerschmeißt? Quâ eadem Metaphorâ à Metallurgia desumpta describitur officium Christi ap. Malach. III, 23. conf. Esa. XLVII, 10. Jerem. VI, 27-30. Ezech. XXII, 21. 22. & plura loca alia. Nec Hiobi apologiam verbis metallicis conceptam præterire possum: וְיֵשׁ לְכֶסֶף מוּצָא וּמְקוֹם לְזָהָב יוֹקֵן: etiam B. Lutherus Filii metallici, metallicè vertere:

hoc:

hoc loco voluit : Es hat das Silber seine Gänge/ r. c. XXVIII, I. seq. Non dicam de usu hujus notitiæ in Homiliis, quæ ad populum rei metallicæ peritum habentur : ubi datâ occasione sub Schematibus non inelegantibus res S. tractari possunt. Proinde curiositas hæc mea veniam apud probos & rerum peritos lectores facile merebitur. Sed, ut in illâ pertractanda aliquem ordinem seqvar, constitui duas præcipuè Partes dissertationis meæ, quarum prior generalia, eaque in duobus capitibus secundum Onomatologiam & Pragmatologiam continet ; Altera verò de causis secundum earundem quatuor genera, ut & de ejusdem adjunctis agit in quinque distinctis capitibus ; in quorum explicatione potissimum ad Freibergam tanquam caput urbium argentiferarum respicitur, totusque status Metallurgiæ exponitur. Faxit DEUS feliciter ! Vel ut viri metallici nostrâ vernaculâ precantur :

Gluck auff!

PARTIS GENERALIS CAPUT I.

De

Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ Onomatologia.

S U M M A R I A.

§. 1. Onomatologia partes enumerantur, ubi exponitur §. 2. origo cum §. 3. & 4. gentis, tum §. 5. nominis Hermundurorum, à quibus regio denominatur, cujus situs ac fines §. 6. & 7. delineantur atque §. 8. hoc loco applicantur. Porro Metallurgiæ §. 9. Onomatologia, & §. 10. & 11. homonymia, ejusdemq; §. 12. accommodatio cum Onomatologiâ vocis argentariæ annectitur.

A 2

§. 1. Ono-

§. 1. **O**nomatologia omninò antecedere debet, quo per eam in rerum ejusmodi cognitionem deveniatur facilius. Accuratioꝝ autem evolutio nominum *Etymologiam*, *Synonymiam atqve Homonymiam* continet.

§. 2. Quod vocem Hermundurorum attinet, respectus ad regionis nostræ metalliferæ primam ac vetustissimam denominationem habetur, quæ *terra Hermundurorum* audit. Fuerunt enim *Hermunduri* Germaniæ populi, & quidem secundum illius præscam divisionem, inferioris, quæ hodie respectu habito ad occidentalem Germaniæ partem est superior.

§. 3. Heic si Chronicorum architectos sequi volupe esset, poteramus eorum primam originem ex *Japheti* posteris derivare. Tradunt enim ex Japheti tribus nepotibus *Ascenate*, *Riphate* & *Thogarma* Genes. X, 1. 2. 3. gentes Europæas trahere originem, ita, ut à Riphate provenerint *Sarmatæ* sive *Riphæi*, qui in montibus *Riphæis* ab illis ita dictis sedem fixerunt: Ab *Ascenate* verò & *Thogarma* natu maximò & minimò fratribus, Germani inferiores atqve superiores: illi quidem ab *Ascenate* (qui post linguarum confusionem vocatus fuisset *D'Ascon* sive *T'Ascon* ex articulo *Dei* juxta morem durius scripto, & proprio nomine *Ascenas*, unde porro exiguâ literarum mutatione *Tuiscon* & *Tuiscones*, die *Ascanes*, factum. Confer *Phil. Melanchth. lib. 1. & Cass. Peucer. l. 4. Chron. Carion.*) & propriè dicti diè *Teudschen*; Hi verò, superiores scil. Germani à *Thogarma*, qui & speciali nomine dicti fuissent Germani s. *Germanier* / absorptâ primâ Syllabâ quasi *Garmani*, & primâ vocali in secundam mutatâ, ceu lingua hæc mutare solet. Inde quoque suspicantur aliqui, hos populos primitus à se in vicem distinctos fuisse, quem in modum fortassis hodie Germani, juxta aliam regionis divisionem, inferiores superioresqve (*Nieder-und Hoch-Teutsche*) appellantur. Quia verò Romani Scriptorum hoc gentium discrimen minùs observaverint, factum esse, ut postea sine discrimine Germani tam inferiores, quàm superiores, h. e. *Teutsche und Germanier* / pro iisdem populis fuerint habiti. Alii alias derivationes conquirunt. Vid. *Bernegg. quest. Miscell. ad Tacit. de Mor. Germ. qv. VII.*

§. 4. Tacitus *de Morib. Germ. cap. 2.* *Tuisconem Deum facit terrâ*

terrâ editum, & filium ejus Mannum originem gentis conditoresque. De Manno scribunt, quod omnes Germaniæ gentes inter tres suos filios distribuerit, & quosdam illorum appellaverit *Ingævones seu Vigævones*; quosdam *Hermiones*, & quosdam denique *Isthævones*, quæ nomina apud *Tacitum & Plinium*, (qui *Vindelicos* s. *Vandalos & Pincinos* addit,) occurrunt. Sub nomine *Hermionum* videlicet comprehenduntur *Svevi & Hermunduri* aliique populi, quos tamen, cum ad præsens institutum non pertineant, recensere necessum non est. Illos autem *Svevos & Hermunduros* *Plinius H.N. lib. IV. c. 14.* expressis verbis ad *Hermiones* refert, quod ita capiendum videtur, ut *Hermunduri* dicantur per *Svevos* ab *Hermionibus* descendere. Siquidem non tantum *Paulus Orosius lib. 1.* quinquaginta quatuor *Svevorum* gentes esse scribit, qui majorem Germaniæ partem tenuere, ut inde aliqui *Svevum* nominarent, cum *Germanum* dicere vellent. Confer *Hein. Glarean. ad Jul. Cæs. lib. IV. Comm.* Sed etiam *Corn. Tacitus* l. c. non unam *Svevorum* gentem esse memorat, majorem Germaniæ partem ab iis inhabitari propriis nationibus ac nominibus discretis asserens. *Rhelic. in Annot. ad Jul. Cæs.* quas nationes discretas post transitum in *Rhetiam* recenset *Carionis Chronicon*, quod dum ex mente *Taciti Svevos* in *aquilonares, australes, orientales & littorales* distinguit, *Hermunduros* ad *australes* expressè refert. *lib. IV p. m. 397.* Hæc de prima *Hermundurorum* origine, sed multa in ejusdem scrutinio probabili conjectura tantum nituntur, quæ certam nobis fidem facere, ut in ejusmodi rebus fieri solet, nequeunt.

§. 5. Quoad nominis originem nobis arridet illa derivatio, quæ illud tanquam germanorum è germanica quoque lingua deducit, ut idem sit, quasi *Heer munter* sive *im Heer munder*, vel quasi *Heermann* & in plurali *Heermänner* sive *Heermänder*. Quod deinde Romani ad genium suæ lingvæ Latinæ terminatione conformarunt, & ipsos *Hermanduros* (uti illos *Plinius* scribit,) vel *Hermunduros* dixerunt. Quam conjecturam confirmare videtur *Cæsar in IV. Comm. c. 1.* dum scribit: *Svevorum* gens est longe maxima & bellicosissima Germanorum omnium. ii centum pagos habere dicuntur, ex quibus quotannis singula millia armatorum bellandi causa suis ex finibus educunt, reliqui domi manent; pro se atque illis colunt, hi rursus invicem anno post in armis sunt,

funt, illi domi remanent: imò *Tacitus Annal. II 63. & XIII, 57.* Hermundurorum fortitudinem deprædicat, quâ Cattos, bellicosissimum aliàs populum vicerunt magnò præliò. Et in exercitu Marcomannorum & Qvadorum eosdem contra Antoninum pugnasse testis est *Julius Capitolinus apud Carion. l. IV. p. 399.* Quare ego libentius consentio illis, qui Hermunduris præ aliis populis non minùs ad Hermiones (Svevos) pertinentibus propter nominis cognationem, prærogativam etiam quandam virtutis simul adscribunt, quàm iis, qui Hermunduros cum Hermionibus pro iisdem plane accipiunt: nisi & ipsos Hermiones ab *HeerMan* dictos esse velis. Quamquam alii Hermionum nomen malint abs Germanicò *Herdmann* / vel sine Spiritu, *Erdmann* derivare. Quemadmodum etiam priscos Germanos id, quod terram vel regionem notat, *Herthum* (h. e. *Herth* & sine Spiritu, *Erd*) appellasse ipse *Tacitus* de *M. G. c. 40.* probat. Imò quod hoc ipso à Vigevonibus atque Isthævonibus distincti fuerint, ex §. præc. constat.

§. 6. Ab his autem, ut ad priora revertar, regio, quam inhabitaverunt, Hermundurorum terra primùm nuncupata est. Quæ ubi sita fuerit non tantùm explicat *Vellejus Paterculus*, Scriptor inter Romanos non spernendus, asserens, Albim Hermundurorum atque Semnonum fines separare *l. II. c. 106. conf. Cluver. Germ. antiq. III. 28.* sed etiam *Strabo l. VII. Geograph.* non procul ab initiò Longobardos; & *Tacitus de M. G. c. 42.* Nariscos, Marcomannos & Qvados vicinos Hermundurorum (in quibus Albis oriatur, esse scribunt. Ex quò Hermundurorum limites intra Albim, Salam atque Sudetes Montes fuisse adparet. Hoc est, Hermunduri partem Bohemiæ & totam ferè Misniam, quæ nunc ita vocatur, tenuerunt. Ejusdem sententiæ *Phil. Melanchthon* fuit, ideoque verba doctissimi viri merentur heic legi: Sic ait in *expositione Regionum & gentium*, quæ in *lib. Taciti de mor. Germ. recensentur*: Hermunduri populi in aditu Bohemiæ, & ea regione, quæ nunc Misna & Voitlandia dicitur. Nam *Tacitus* clarè affirmat Albim oriri in Hermunduris; Et ad Albim fuisse sedem Hermundurorum, inquit *Strabo*, qui vicinos attribuit Longobardos, de quibus supra dixi. *Vellejus* attribuit vicinos Senonas, sed hi in ripa Albis septentrionali fuerunt. *Tacitus* scribit Cattos cum Hermunduris de Salis fontibus dimicasse: Credibile est enim, Cattos cum aliquam partem Turingiæ tenerent, progressos,

gressos, utilitatis magnitudine invitatos esse, ut armis occupare Salinas nobis vicinas conarentur. Sed sive hoc loco, sive ad aliam Salæ fluminis partem pugnatum est, haud dubie Hermunduri inter Albim & Salam & Sudetes montes sedem habuerunt. Hunc trigonum hodie vocamus Misnam: A Bohemicis montibus inter Albim & Salam, usque ad eorum confluentem. Idem *lib. IV. Chron. Carion. p. 399.* legitur. Ubi simul explicatur, quod Longobardorum sedes fuerit circa medium Albis, ad ripam occidentalem, ubi ditiones sunt Episcopatum Magdeburgensis & Halberstadensis, cum parte Marchiæ veteris, *p. 398. & lib. III. de Longobard.* Sed ripa Albis dextra, ubi sunt Witeberga, deinde Jüterbok, fuit Semnonum. *Melanck. l. c.*

§. 7. Quod si autem quis fines Hermundurorum ad Orientem paullo longius extendere vellet, quemadmodum etiam aliqui faciunt, qui Freibergam Hermundurorum ad radices Sudetum Montium non minus propter amoenitatem ab Hermunduris cultam esse asserunt, urgentes imprimis Taciti verba de Albis origine, *ex cap. 41. de M. G.* dicemus, distinguenda esse tempora, siquidem ista gens sua tuguriola etiam ad Salam habuit. Hoc vel exinde clarescit, quod vicini Thuringii atque Hermunduri planè iidem populi olim fuerint, quod Dn. Herm. Conringii verbis, *de Antiquissimo Helmstadii statu*, describam: *Thuringos olim Hermunduros* audiisse, ait, eandemque gentem jam olim inter præcipuas habitam, Augusti & Tiberii ævo *Misnam* tenuisse, & hinc ad Danubium usque progressam; ubi Taciti ævo contra Rætiam & Vindeliciam ab Egræ usque tum Albi adscriptis fontibus, omnem Danubii oram Ulmam ferè usque possedisse: donec seculo tertio in mediterranea Germaniæ iterum redire, à Vandalis, Burgundis & Svevis compulsæ, Cheruscorum terras per vim occupatas, indeque in Chaucos majores promotis limitibus Thuringiæ nomen in omnem illam sceptro suo subditam regionem jure & more victorum transtulerit. Et quamvis Hermundurorum postea magnam partem vicerint *Serbi*, sive *Sorabi* populi Venedici die *Zorben, Wenden* / quos clarissimi Viri à *Vandalis* probè distinguendos svadent, eò quod Vandalorum terram post migrationem in Gallias, Hispanias & Africam Venedi, h. e. diversæ Venedorum gentes occupaverint (*vid. Bangert. in not. ad Helmold. Chron. Slav. c. 2. Spangenberg in Adel. Spiegel p. 1. l. 10. verb.*)

verb. Wendaler & Wenden. Chytr. Chron. Sax.) ex quibus deinde Slavi sive Sorabi, profligatis Hermunduris, intra Albim & Salam confederint, ubi nunc Moesi nominantur, *Avent. l. 4. Boj. Ann. p. 191.* adeo ut expuncto simul pristino regionis nomine, novo dicta fuerit *Sorabia* seu *Syrbia*. v. *Reinh. Reinecc. Steinh. de Misn. Orig. p. 88.* Unde peritis ejusmodi rerum Viris (scribit *D. Mollerus in praefat. ἀντιπελαργίας*) in confesso est, nomina urbium & pagorum in *Misnia*, quae in antiquis diplomatibus & aliis scriptis in *tz, in, & ow* desinunt, omnes esse Slavonicae originis, ut *Lipiz, Chemniz, Rochliz, Deliz, Coldiz, Oschiz, Lisniz, &c. Missin, Wurzin, Dóblin &c. Torgow, Pirnow, Zwickow, Pógow, &c.* Constat enim ex auctoribus fide dignis, Slavos primos urbes & castella in hac regione condidisse. *vid. l. c.* Nihilominus tamen nonnulla pars eorundem remansit, seque Sorbis subjecit, donec *Heinricus Auceps* Venedos S. Slavos planè subegisset, & pristinos habitatores Thuringos h. e. Hermundurorum nepotes quasi restituisset. Ubi etiam nomen *Ostlandiae* in respectu terrae, quae ultra fluvium *West-Thuringia* vocabatur, repetitum esset, postea tamen à metropoli *Misena, Misnia* vocari coepisset. Adeoque ea, quae hodie dicitur *Misnica natio*, ex Hermunduris, Thuringiis, Venedis, Sorabis & aliis mixta videtur. Et haec primam illam Hermundurorum terram colit.

§. 8. Quia igitur in jam laudata regione nullibi nisi ad Sudentum Montium fines argentum effoditur, hoc est, in superioribus *Misniae locis & circulo metalliferas urbes ac vicos complectente*, ceu notanter nominari soevit, *der Meißnische Bergk. Kreis / der Meißnische Oberk. Kreis / die Meißnischen Bergk. Städte / die Meißnischen und Thür. Sächs. Erz. Gebürge / item simpliciter die Erzgebürge* / inde hunc titulum ut brevissimum ita frequentissimum in inscriptione dissertationis meae retinere visum est; subintellecta tamen restrictione, quatenus terra illa gloriosissimis Marchionibus *Misniae* subiecta est.

§. 9. Altera inscriptionis vox, *Metallurgia*, Origine graeca est, facta per *ὄνομα τοπιάν*, in qua Graeca natio maximè sibi indulget, inque eadem brevitatem, perspicuitatem & accommodationem saepius spectat. Composita *κατ' ἀναλογίαν*, ut alia vocebula v. g. *κακουργία, πανουργία, λειουργία, θεουργία* & similia; ita quoque *μεταλλουργία* ex *μέταλλον* metallum, & *έργον*, significans opus. Illud Lexicographi cum

Pli-

Plinio N. H. l. 33. c. 6. derivant ex μετα post, & ἄλλον, aliud, quia ubicunqve una inventa est vena, non procul invenitur alia: hinc μεταλλάω scrutor, diligenter inqviro, wie man mit der Wündschel-Nurthe die Gänge ausrichtet / und derselben Streichen und Stunde durch den Compis erforschet. Neqve tamen heic praterenda est ista allusio, quam Zehnerus in Similitud. Bibl. p. m. 3. exprimit, μέταλλον scil. ac μεταλλᾶν à radice Syriacâ ܡܬܠܢ parabolam proposuit, deducens: μεταλλᾶν enim, inquit, est studiosè & curiosè inquirere, quali peruestigatione cumprimis in explicatione similitudinum opus est, quod Syracides docet c. 39. v. 2. 3. ἐν σφοδαῖς παραβολῶν συνεισελεύσεται, καὶ ἐν ἀνιγμοῖσι παραβολῶν ἀνασραφήσεται. Altera compositionis pars ἐργία, extra compositionem non occurrit. significat idem ac ἔργον, opus, ubi κατ' ἐξοχήν huc quadrat derivatio, quâ aliqui illud deducunt ab ἔργῳ, terra, ut sit quasi ἔργον quòd post mundum conditum primus labor terræ excolendæ fuerit impensus. Germanicè Bergwerk.

§. 10. Est autem Metallurgia alioqvi vocabulum satis ambiguum, idqve propter metallum. Uti enim hoc apud Romanos adjecto verbo, poenæ species erat servitutem irrogans atqve libertatem adimens, ut ex Jure Romano constat; sic etiam ipsa metallurgia hujusmodi civilis mors dici poterat, quam μεταλλῶργος h. e. ad metallum damnatos subire oportebat. Quâ poenâ servi in subterraneis specubus tanquam à communi luce semoti, & ceu vivi sepulti, sæpè fame, labore, vapore atqve ruina necabantur, quod Ægyptiorum inventum dicit Anastas. à valle quietis Face histor. Lipsii Admir. l. 2. p. m. 455. Hoc modò etiam crudelitas Arrianorum erga Christianos Catholicos exercebatur: quanquam aliàs non unius generis fuerit. Siquidem aliam leviolem, aliam atrociolem fuisse historix tradunt, hoc discriminis inter damnationem in metallum h. e. metallurgiam, & inter opus metalli sive metallurgiæ facientes, ut illa gravioribus malis; hæc lenioribus condemnatos presserit. quæ tamen acceptio nouitiqam hujus loci est.

§. 11. Deinde sicuti Physici metalli nomine omnes septem species, ut vulgò numerantur, comprehendunt, suamqve distinctionem inter perfecta & imperfecta metalla non observant, nomen hoc

tanquam Genus de suis Speciebus efferentes : Ita ex hâc hypothefi Metallurgia pro quibuslibet metalli fodinis accipitur. Et terra etiam Hermundurorum fertilis est omnium ferè metallorum, ut hîc argenti; illic ftanni; alibi cupri vel ferri fodinæ reperiuntur. Imo latior adhuc metalli & inde Metallurgiæ significatio juxta Jctos atqve Politicos occurrit; quippe qui non cum Physicis tantum confentiunt, sed præterea etiam lapides tam nobiliores, quam ignobiliores, ut & media mineralia, puta terras, & succos concretos, aliàs apud Physicos à metallis distinctos, sub hâc eadem voce comprehendunt; eaque propter, quòd terra effodiantur. Testis est illustris Dn. à Seckendorff in Teutschen Fürsten-Staat p. 3. c. 1. vom Bergkwercks-Regal: Bergkwercke nennet man solche Dertter / althwo allerhand Metallen / Erzk / Mineralien / auch köstliche Steine gefunden / ausgegraben / und zubereitet werden / als da ist / Gold / Silber / &c. Jaspis und andere köstliche Marmel und Steine / sintemahl gemeine Steine / Thon und Leimen für keine Bergk- Art gehalten / sondern dieselben zu graben / und seines Gefallens darmit zu handeln einem jeden Herrn des Ackers oder Gemeinde des Ortes verstattet wird.

§. 12. Sed nostri metallarii hujuscemodi homonymiam duabus vocibus includunt : Bergk- Art / und Erzk. Bergk- Art ist / die so viel Metall hält als eine Schütte Stroh / v. g. Spâte / Mißpichel / Drusen / Dverken / &c. Erzk aber ist / was Metall in sich hält / (unde Silber- Erzk / Kupffer- Erzk / Bley- Erzk / &c.) weil es die beste und gniefliche Erde ist / wie man Erzk- Bischöffe höher und gröffer würdet / denn gemeine Gesell- Priester. Ita metallicè describit *Mathesius Sarept. C. iii. p. 41.* Verumenimverò, de hisce ex instituto impræsentiarum animus differendi non est. ideoque nec generalis ista vocis notatio locum hîc inveniet, cujus rei gratiâ, cum istam duntaxat metallurgiam, h. e. fodinas, ex quibus argentum eruitur, illustrare placuit, discriminis ergò apposui vocem *argentaria* æquivocationem istam tollentem. De quâ voce vid. *Cass. Klock. de Aerario l. II. c. 21. §. 14.* Majoris ergo ponderis videtur illa esse æquivocatio, quâ non argenti tantum; sed etiam omnes metalli cujusque generis ac materiæ fodinas aliquando notari, scribit *Speidel. Spec. Jur. Philol. Histor. Pol. in not. voce Bergkwerck / p. 132.* Verum id minus propriè fieri potest, cum trans-

latio

latio sit ; propria autem atque frequentior significatio ab argento est, & ita quoque hoc loco accipitur. *Germanica* vox Silber / nonnullis à *Sulphure* tanquam materia videtur deducta , quibus nec *Mathesius* contradicere cupit. *Græca* est ἀργύρεος, ab ἀργός ratione coloris albi translata. *Hebraica* ארדון eò quod homines argentum ament, cupiant ac venerentur. Atque sic *inscriptionis Germanicæ* ratio patet: Das Erzgebürgische Silber Bergwerk. Puta iterum, quatenus hodie ad territorium Serenissimi Saxoniae Electoris pertinet. Et hæc de *Onomatologia* sufficiant.

PARTIS GENERALIS

CAP. II.

De Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ Pragmatologia.

S U M M A R I A.

§. 1. *Pragmatologia* partes recensentur , ubi *existentia metallurgiæ arg.* probatur tum §. 2. generaliter, tum §. 3. specialiter ex metallurgiâ *Freibergensi*, tanquam §. 4. primâ *Hermundurorum*, item §. 5. *Schneebergensi*, §. 6. *Annabergensi*, §. 7. *Mariabergensi* & §. 8. *Wolckensteinensi*, aliisve. Hinc §. 9. distinguitur partim à *qualitate in fodinam* & *mensuram*, partim à *quantitate* §. 10. quæ vel diversa est in *mensuris* & *fodinis*, vel eadem, in partibus in *Ruxen*. Tandem §. 11. describitur per *artem*, quæ *mechanica* similis est.

§. I.

HÆc non circa nomen, sed circa rem ipsam est occupata, continetque tres *questiones*: *Prima* est, an detur *Metallurgia* talis; *altera*, quid sit, exponit; *tertia*, quotuplex sit, distinguit. Has expediemus ordine.

§. 2. De *existentia Metallurgiæ Hermundurorum argentariæ*

B 2

hodie



hodie nemo, si historiae peritus, dubitat. Et si maximè quis oculis eam non viderit, tamen in historiâ celebratam legere poterit. *Caspar Bartholinus*, insignis Vir, in *System. Phys.* p. m. 361. Norwegiam præ aliis commendat: Hodie, inquit, vix locus in terrarum orbe tam argentifera, atque montes aliqui in regno Norwegiæ detecti anno 1623. sub Daniae ac Norwegiæ, &c. Rege, Christiano IV. ut si quis olim pollicitus sit montes aureos, Norwegia non tantum argenteos polliceatur, sed reverà præstet. Magna enim frustra eruuntur, quæ purissimum & optimum sunt argentum sine ullo ignis adminiculo. Mox tamen ipse fatetur, quod in tota Germania nulla regio hujus metalli copia vincat Misniam, in qua plura oppida insignia ob metallorum viciniam condita fuissent; id quod omninò de superiori Misnia, h. e. *nostro* Hermundurorum districtu accipiendum est, cum inferior Misniæ pars ejusmodi fodinis non gaudeat.

§. 3. Confirmat hoc *Agricola l. 2. c. 5. de vet. & nov. metall.* quod omnium celeberrima argenti metalla sint in Misnia, & ibi quidem *Freibergum* cæteris antiquius & inexhaustum &c. Ubi vicinas *Freibergæ* fodinas simul intelligit, quæ dicuntur *Brandenses*, *Erbisdorffenses*, *Halsbrückenses*, ut & *Scharfenbergenses*. Interim *Freiberga* primaria metalliferarum urbium est, quæ propter constantiam venarum atque fertilitatem passim celebratur. Hanc respicit iterum *Agricola*, scribens: Dicunt reprehensores metallicæ quæstum minus esse stabilem, magnisque laudibus efferunt agriculturam. Quam autem verè hoc dicant, non video, cum *argentaria metalla* ad annos jam quadringentos (nunc supra quingentos) inexhausta durent, & *Schoenbergii* metalli, quod ibidem est, quæstus (*Ausbeuth vom durren Schönberg*) supra hominis ætatem stabilis permanerit. Quâ laude non minus *Hohenbûrckense* metallum hodiernum in cuniculis splendens celebre est.

§. 4. Quod originem ejus seu notitiam attinet, constat, quod circa annum Christi 1170. primùm hæc venæ excavari cœperint, postquam auriga *Goslariensis* lapide quodam nitidissimo in via repertò, dum reversus suis metallicis spem inveniendi argenti fecisset in Misnia. Vide omninò *D. Moller. Theatr. Chron. Freiberg. P. 1. sect. 1. c. 3. & Albin. in der Meißn. Bergf. Chronick. p. 10. seq.* Hæc ipsa urbs metallorum copia civium probitate ac fide celebris, cum aliquando studia mea, Cla-

rissi-

rissimo Viro Beyero ibidem docente, foverit, me invitavit primum, ut in hanc Metallurgiam curiosius inquirerem, id quod gratâ mente heic publice profiteri volui.

§. 5. Secundum à Freiberga locum merito occupat urbs non minus elegans Hermundurorum *Schneeberga* argentifera, quippe quæ tam ferax argenti olim fuit, ut Peruvianis regionibus, quæ ob metallorum copiam celebrantur, parum cedere sit visa. Nam in fodinis à *D. Georgio* denominatis metallicorum præses, anno 1477. (cum septem annis ante à cive Zwickaviensi detectæ jam fuissent,) ex puro contiguisque argenti partibus, mensam atque subsellia ALBERTO Saxoniæ Duci ac Hermundurorum Principi suisque ministris parare curavit, qui etiam cum illis, postquam descendissent, in eadem non sine gaudio pransus est, dicens ad ministros suos: Unser Kaysar Friedrich ist zwar gewaltig und reich/ich weiß aber doch/daß er anitzo keinen solchen stattlichen Tisch hat. Mensæ hujus pretium æstimari potest, si quantitatem ejus cogitas, quam quidam vir *metallicus* ita descripsit: Aus dieser grossen des besten Erzes Stufen gediegenes Silbers/ zwey Lachter hoch/und ein Lachter mächtig/sind 400. Centner Silber gemachet worden. apud *Albin.* in der *N. B. C. p. 34.*

Et memoratu etiam dignum videtur, quod primum hic tanta argenti fuerit copia, ut illud neque omne signari, neque ex eò moneta cudi potuerit: Integræ enim simul distributæ sunt massæ cultoribus. Ipsi Principes ex decimis ab anno 1471. ad annum 1501. hoc est, spacio 30. annorum, 5199. tonnas auri perceperunt. Tota vero summa, quæ spaciò septuaginta novem annis, laudatis Marchionibus Misniæ obvenit, fuit 41118. tonnarum auri. Ita *Petrus Albinus* computavit, tandemque auctoritate *Philippi* confirmat scriptionis: Ab anno 1471. die Dorotheæ, ad annum 1550. ex venis Schneebergensibus distributa sunt iis, qui venas coluerunt, impensis suis, 1233520. 83. uncialium, id est, plus 123355. tonnis auri; & loco decimarum soluta Principibus 2055920080. uncialium, id est, plus 20559. tonnis auri; tantumdem etiam solutum Principibus de signatione argenti vom Schlegel. Summa omnium facit 164473. tonnas auri. Videatur auctor modò laudatus in der *N. B. C.* qui alioqui patriæ amans, has venas per tot. tit. IV. descripsit.

§. 6. Non possum heic præterire *urbes montanas alias nomi-*

na à D. Annâ atque Mariâ habentes, quarum venæ ferius apertæ sunt. *Annabergum* puta, quod sub *Alberto* excoli cœpit 1491. metallis facundum oppidum. Situm est ad radicem & pedem montis *Pilii*, cujus fundamenta posita sunt sub *Alberto* laudato, in formam urbis redactum sub *Georgio*, *Alberti filio*, anno 1497. *Bojemus in Vita Alberti III.* Surgit è latere mons, qui vulgo *Schreckenberghum* vocatur, propter montem optimi valoris ibidem cusam celebris, cujus in visceribus etiam prima fodina fuit extracta. Memorat de eò *Mathestus*, quod aliquando *fodina*, quæ cœlestis exercitûs dicitur (Das himmlische Heer) terminò unicò pro unicò Kukò mille florenos reddiderit. Extat aliàs de eò *Chronicon Jenisii.*

§. 7. *Mariabergum* verò annò 1519. juxta *Fabricium* innotuit, eum sub *Heinrico Illustri* exstrui cœptum esset. Cui nomen ex superstitione Pontificiâ quondam impositum censetur, quod quasi filia ex urbe metalliferâ jam adductâ, sit enata: vel etiam in spem futuræ felicitatis, quod sicuti parentes *Annabergum* scilicet *Mater*, & *Pater-Joachimi Vallis*, hæreditario quasi jure magnam argenti vim præbitura esset. Et spem non plane fefellit, nam termino Trinitatis 15262. florenos largitoribus sumtuû distribuit, ceu illud in cantilenâ quâdam metallicâ valde extollitur. Conf. *Rivii descript. Mariab.* Ipsa autem *Vallis*, quæ nomen à *Joachimo* habet, cum Evangelio restaurato anno 1517. efflorescere cœperat, & novam istam appellationem *Joachimicorum* sive *thalerorum* (ex voce *Thal/Thaler*) nummorum omnibus gratorum pepererat, utpote qui ibidem primum cusi fuerunt. Indicem fertilium venarum atque redituum exhibet *Albinus l. c. tit. VIII.* topographiam verò atque Chronologiam *Mathestus* *Concionator* ibidem celebris, ac curiosus sui temporis metallorum indagator. *Sarept. Conc. XI.* Hodie cum puritate doctrinæ etiam copia argenti ibidem imminuta est. Quemadmodum etiam nulla dictarum urbium, superiorum temporum fructûs atque proventus exæquat.

§. 8. Tandem *Wolckensteinium* antiquitate notum *Hermundurorum* oppidum, patriam meam dulcissimam, heic non possum non memorare. Habuit illa non minus argentariam metallurgiam fertilem. *Wolckenstein und Tschopa sind neben dem Geyer als Gold und Silber Bergwerck aufferhalb der geringen Metallen geach*

geachtet worden/ scribit Albinus *l. c. p. 20.* ubi utramque paginam faciunt literæ *Anargi & Heinrici à Waldenburg, Dynastarum in Wolckenstein,* in quibus cum *Marchionibus Misnia* anno 1407. (quo Metallurgiæ ortus refertur) argenti & decimarum causa pacti sunt. Exhibet illas *Albinus l. c.* & ex eo *Mollerus l. c.* ego inter rudera observavi aliquando insignem officinam excoctoriam, ut & cuniculos longiores bonæ metallurgiæ testes. imò nec adeo multis ab hinc annis ingens metallicorum copia fodinas coluit, quæ hodie per bellorum calamitatem perditis fodinis, valde decrevit, quod non sine dolore animi memoro. Interim non ita pridem *fodina Johann-Georgianæ* (novæ Hermundurorum urbis à *Serenissimo Electore* nostro *Principe optimo* nomen indeptæ) largiter fundentes, cives adeò animarunt, ut non fodinas publicas duntaxat diligentius extruant, sed etiam novas nonnullas suis impensis excolere non dubitent. Faxit Deus ne spes ipsos habeat frustra! *Cæteros Hermundurorum vicos atque colonias metalliferas,* quales sunt *Buchholzum, Elterla, Schleta, Schwarzenberga, Scheibenberga, Grünhainum, & aliæ,* describit *Albinus in utroque Chronico,* quæ omnes de Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ existentiâ nos neutiquam dubitare sinunt.

§. 9. Obiter simul *distinctio heic respectu locorum,* ubi metalla effodiuntur, prænotari potest circa Hermundurorum metallurgiam: ut alia nempe sit *Freibergensis,* alia *Schneebergensis,* alia *Wolckensteinensis,* & sic porro. Deinde, *respectu quorundam accidentium,* Metallurgiæ jam nominatæ loca specialia à metallicis venis dividuntur, ut aliud sit *Fodina,* aliud *Mensura.* *Fodina* est (sive illam *simplicem* dicam, *eine gemeine Fund-Grube* / sive *decussatim complexam,* *eine gevierde Fund-Grube*) quæ ab alia proprio nomine discernitur. Cujusmodi nomina exempli causa habentur, *das Oberhauß Sachsen/ Güte Gottes/ himmlisches Heer/ zartes Fräulein/ Narrenfresser/ S. Merten/ tückischer Bauer/ & sexcenta alia.* Huc pertinet *Cuniculus,* quando absque fodinis extruitur, (wann man im Thal ansitzet / und ein Stell-Ort uff den Gängen treibet/) qualis *Wolckenstein* colitur dictus *der Willen Gottes.* Aliàs *Cuniculus Metallurgiæ Cor* dicitur. *Mensura* verò est, quæ per quantitatem discretam, respectu nominis communis, ab altera distinguitur v.g. *S. Georgen,* vel *hohe Bürcke 1.2. vel 3. vel 4. &c.*
Obers

Ober- vel unter- nechste Maaß/ 2c. Et hinc quoque existunt tractus, qui præter fodinam multas mensuras antrosum & retrorsum comprehendunt, atque uno communi nomine audiunt, uti *Schneebergæ* olim *S. Georgenzug/ Auferstehung Christi Zug* 2c. *Freibergæ*, qui hodie- num viget, *Hoherbüschenzug. Wolckensteinii* quondam *Lazarus-Zug/ weisser Tauben-Zug*, &c.

§. 10. Porro à *quantitate* & *continua* quidem, utraque tum *fodina*, tum *mensura* respectu diversorum locorum propter diversam magnitudinem dividi possunt; prout scilicet ex consuetudine metallicâ constitutum est. e. g. In denen meisten Orten wird eine Fund- Grube auff 3. Wehr/ oder 6. Lehn/ oder 42. Lachter/ oder 147. Ellen von Mittel des Numbbaums halb nauff halb rab gezogen/ (Churf. Bergl- Ord. art. 29.) und eine Maaße auff 2. Wehr oder 4. Lehn/ oder 28. Lachter/ oder 98. Ellen in die Länge / und ein halb Wehr oder 1. Lehn/ oder 7. Lachter/ oder 24 $\frac{1}{2}$. Ell in die Bierung / das ist / in die breite/ halb ins hangende / und halb ins liegende des Ganges abgemessen. (qui numeri omnes ulnæ metallicæ in multiplicatione atque divisione arithmeticâ coincidunt) aber zu Freyberg bekömmt eine Fund- Grube 60. Lachter/ oder 210. Ell / und eine Unter- oder Ober- nechste Maaße/ nach der Fund-Gruben 40. Lachter / oder 140. Ellen in die Länge. Quamquam in omnibus locis, fodinis & mensuris mantissa quædam locum habeat, si scil. *subcisivum* (ein Überschaar) in campo deprehendatur, d. art. 29. quod hîc obiter recensendum fuit. Cæterum quicquid uni societati in feudum concessum fuit, sive sit unica fodina, sive mensura, sive plures fodinæ & mensuræ simul colantur, in partes centum & viginti octo dividitur, eine Zeche hat 128. Ruxe / quas partes metallicas à divisore primo, cui nomen fuerat Kukus, ita dictas nonnulli putant, observante Mathesio.

§. II. Quod *Metallurgiæ Herm. arg. essentiam* attinet, mihi illam paucis describere sic visum est: quod sit *ars*, quæ ex venis argenti *fodinarum*, quæ in *Hermundurorum terrâ* existunt, *argentum* à *metallicis viris publicâ auctoritate constitutis*, *virtute variorum instrumentorum summâ nonnunquam difficultate effoditur*, *effossumque ad varias utilitates excoqvitur*. Dico artem cum *Hein. Corn. Agrippa lib. de vanitate & incert. scientiarum cap. 29. p. m. 79.* *Architecturæ* quoque,

ait,

ait, subest *ars metallica, ars revera non modici ingenii*. Id quod *Bæclerus, Instit. Polit. p. 216.* confirmat: *Metallis colligendis & eruendis, scribit, natura viam ostendit: neque vulgari tamen arte & peritia opus est in re metallica tractanda.* Etenim illa primum (*pergit Agrippa*) ex telluris montiumque superficie, quæ quoque loco venæ intus sitæ sint, quæ illarum extensiones, exitus, fibræ, cognoscere docet, & quomodo excavatis terræ visceribus montium moles superstruendæ sint. Porro, quemadmodum ex erutis minerarum lapidibus, ignis liqumine pura metalla excoquantur, eaque si mixta sint, à se invicem discernantur, aut nulli aut paucissimi hætenus integrè tradiderunt; forte, quod *Ars hæc veluti mechanica & servilis à doctis quibusque & liberis ingeniis despecta sit.* In quibus postremis verbis *Auctor* de temporibus suis loquitur, nam hodiè etiam eruditi nobilissimi que viri hujus artis periti sunt. Interim illud verissimum, quod *non sit ars subtilis, aut liberalis, sed mechanica similis, quæ circa materiam crassam versatur.* Porro *differentia* petitur à quatuor causarum generibus, *efficiente, materia, forma & fine.* De quibus *Pars tractationis altera, certis capitibus nunc aget uberius.*

PARTIS SPECIALIS

CAPUT I.

De

Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ
causa efficiente.

SUMMARIUM.

Causa efficiens §. 1. non est una. *Principalis* §. 2. est *Princeps Hermundurorum, qui jus circa argentifodinas habet, cujus juris alterum saltim caput* §. 3. hinc declaratur, quod est *potestas condendi leges circa rem metallicam, ubi* §. 4. *liberalitas sereniss. Electoris variis rebus commendatur.* Hinc *Constitutionum* §. 5. *administratores antiqui &* §. 6. *recentiores, qui in majores & minores distinguuntur: Illi* §. 7. *Judicium metallicum superius*

C

Frei-

Freiberga constituunt, quod §. 8. distinguitur à praefectura decimarum von Zehenden Ampti non tamen excludit. §. 9. Grammatophylacium ac §. 10. Scabinatum metallicum, quem Senatus Freiberg. representat. Officiales vero minores partim §. 11. in iudicio inferiori sedent, partim §. 12. extra illud rei metallica curam gerunt. Pertinent huc Magistratus & officiales excoctorum tam §. 13. majores, quam §. 14. minores. Causa minus principalis §. 15. sunt cultores fodinarum die Berwercken | qui §. 16. sumptus (Zubuh) impendunt, eosque §. 17. ministro, operarum sc. praefecto (Schichtmeister) suppeditant. Causa ministerialis §. 18. sunt metallici, qui §. 19. in duos ordines distinguuntur, in quorum priori metallarii iterum respectu operarum in quatuor classes distribuuntur, ejusque rei gratia §. 20. ex indumentis à se invicem discernuntur, quorum demique virtutes §. 21. v.g. integritas, fortitudo, humanitas, &c. commendantur. In posteriori verò ordine §. 22. excoctores recensentur. Instrumenta §. 23. secundum distinctas societates sunt varia: Metallariorum quasi per gradus distinguuntur, v.g. §. 24. minora, quo pertinet virgula divinatoria, quae tanquam licitum instrumentum vindicatur, & de cujus motione §. 25. & 26. quaedam notantur. Reliqua Instr. minora §. 27. suis nominibus adducuntur, quin etiam §. 28. majora, & §. 29. maxima. Excoctorum autem Instrumenta tam minora quam majora itidem §. 30. referuntur.

§. 1.

IN descriptione expressi causam proximam & ministerialem, quando Metallicos nominavi. Ubi non excludo caeteras causas, quæ ullo modo operam vel sumptus ad Metallurgiam hancce conferunt, ut sunt directores operarum & officiales.

§. 2. Principalis v. causa est ipse Princeps, cui in terra Hermundurorum competit imperium, adeoque jus simul circa fodinas argentarias, tanquam regale. Quod dum affirmo, DEUM simul habeo pro principalissima causa, quippe cujus benedictione Hermundurorum tellus non tantum frumenta & alios fructus profert, sed & quod gratissima mente accipiendum, metalla fert utilissima. Caeterum hodie

EXER

exercere hoc jus Serenissimum Electorem Saxoniae JOHANNEM GEORGIUM II. *Dominum nostrum clementissimum*, omnes nōrunt. Nam etsi illud olim in Imperio Romano-Germanico ad Imperatorem pertinuit, neque ullus sine illius speciali privilegio ac concessione fodinas argentarias inventas sibi applicare potuit. *Speidel. Spec. p. 294. Limn. enucl. l. 2. c. 1. n. 18.* tamen Sereniss. Electori Saxoniae, cum ceteris Electoribus Ecclesiasticis & Secularibus per Caroli IV. *Auream B. tit. 9.* hoc fodinarum Regale cessit, ut fodinas atque mineras tam inventas quam inveniendas teneant atque possideant cum omnibus juribus nullo prorsus excluso, prout possent vel consuevissent talia possideri. Quemadmodum flexu temporis idem jus alii Principes & Status imperii acceperunt, vel ex peculiari concessione, vel ex immemoriali praescriptione, vel ex investitura. *Confer. Recess. Imp. de anno 1552. §. weiter so setzen wir 2c. Limnaeus d. l. Dn. à Seckendorf l. c. Arnif. de jur. Maj. III. 5. 4. Brautlacht Epit. Jurispr. publ. VI. 4. 9.*

§. 3. Consistit hoc jus non tantum *in privilegio ex fodinis in terra Hermundurorum percipiendi decimas*, quae olim indistinctè sive in subditorum fundis, sive in propriis fuissent inventae, ad fiscum Imperatoris pertinebant; sed etiam in potestate condendi leges circa rem metallicam in univèrsum. *Illud enim juxta d. n. Jo. Bacleri (quam ad H. Grotii de J. B. & P. l. 2. c. 2. p. 61. de jure circa venationem adhibet, hoc etiam loco applicari potest,)* alterum saltem est caput juris majestatici, de quo alibi differitur. *Hoc verò primum hujus juris caput circa fodinas est, quod Principi competit ob superioritatem territorialem.* Et quemadmodum aliàs id, quod jure naturali non est per certas leges determinatum, potest circumscribere pro usu reipublicae; ita & hoc valet circa metallurgiam. Unde laudabilis est Politica constitutio Saxonica circa metalla, *die Churf. Sächs. Bergf. Ordnung / in Hermundurorum metallurgia observanda.*

§. 4. Deinde facillè apparet, quod non in decimis duntaxat percipiendis, sed etiam in ipso dominio fodinarum hujusmodi regale consistat. Siquidem nemo sine Principis speciali concessione, neque in suo, neque in alieno fundo ulla argentifodinas aperire potest, quod confirmatur ex jure recepto, *Land R. l. 1. art. 35. Alle Schätze/die unter der Erden tieffer denn ein Pflug gehen / gehören zu der Königlichen Gewalt.*

walt. Interim tamen quibusvis petentibus tam in suis, quam in alienis fundis, fodinas habendi conceditur, modo praescripta legis forma observetur, ut legitime scilicet petant, & singulis anni quadrantibus renovent, daß sie es muthen/und alle Quartal verreeßiren / videatur hic omnino d. Ordin. artic. 6. 7. 23. & 24. Neque etiam, quod observatione dignum est, tam strictè cum dominis locorum agitur, ut omnis argenti utilitas illis adimatur: quin potius ipsis quoque certa reddituum pars concedatur. Est a. hæc certa pars, vel quæ vulgo audit, ein 32. theil/sind 4. Ruxe / welche ein jeder Grundherr von Adel / Bürger oder Bauer / als bald eine neue Fund-Grub bestätigt wird / für sein Erbtheil zu nehmen/und zu verbauen Macht hat. vel unus Kukus, ein Rux / welcher dem Grundherrn von denen Gewercken in aller massen wie der Kirchen oder Stadt-Kurus (it. Knapschafft armer Leute) frey verbauet wird. vid. d. Ordin. art. 72. Adde, quod Ser. Elector Saxoniae fodinarum sterilitatem non tantum sublevet, suppeditando in quibusdam locis ligna, (quæ certa pars Holz-Rux aliquando compensat & pecuniam, quam vocant die Steuer/Ord. art. 51.) ad conservationem fodinarum; sed etiam factâ petitione, nullas decimas percipiat, usque dum fodina uberiores effundat fructus, aut refundat redditus. Imò præmium promittit Constitutio primo venæ inventori, his verbis: Damie unsere Bergwercke geöffnet werden/so ordnen wir hiemit/daß einem jeden / so einen neuen und vorschertenen Gang erschürfft / und am Tage austricht / der Silber/nehmlich eine Marck oder mehr hält / zwanzig Gulden/do er eine halbe Marck hält / zehen Gulden / und unter der halben Marck von jedem Loth einen Gulden/aus unsern Zehenden jedes Orts soll gegeben werden. vid. art. 2.

§. 5. Cum verò constet, quod Leges atque Constitutiones imperantium sine administratoribus atque magistratibus consistere non possint, siquidem sæpiuscule controversiæ oriri solent, quæ absque magistratus legum & rei metallicæ periti auctoritate atque iudicio componi nequeunt; inde tales etiam constituti sunt, qui tamen administratores ut iudicia, semper eodem modo sese non habuerunt. Constat enim, quod ante quatuor secula *Senatus* (sive viginti quatuor, uti tunc appellabantur, cives jurati, antiqui juris metallarii ac constitutionum auctores,) civitatis metallicæ præcipuæ *Freibergensis* summam metallurgiæ suæ,

&

& solius quidem tunc florentis, curam gesserit, unâ cum duobus aliis, *Decimatore* scilicet atque *præfecto* (Zehendner und Bergk-Meister/) quorum ille observari legum latarum justitiam atque commodum Principis curavit; hic verò omnium Hermundurorum fodinarum præpositus, intra mœnia habitare, & extra illa in alio loco metallifero *Prætorum Metallicum* substituere debebat, der Bergk-Richter musste in seinem Abwesen die Muthungen annehmen/Zechen/Stollen und Voche stedte verleyhen und auffss Recht sehen. *Conf. D. Molleri Theatr. Chron. Freib. Sect. IV. c. 1.*

§. 6. Sed tempora subsecuta, quæ metallurgiam Hermundurorum excultam magis ac dilatatam aspexerunt, omninò aliam formam desiderarunt. Quare etiam hodie apud Hermunduros, judicia metallica aliter constituta sunt, & magistratus sive Officiales, quibus cura illorum, rerumque metallicarum à Principe demandata est, diversæ ab illis sunt conditionis. Quod videre est in d. *Ordin. Metall. art. 3.* ubi recensentur his verbis: Wir haben auff unsern Bergkwercken/in unsern Landen/etliche verständige Bergk-Räthe / die alle halbe Jahr neben den nachbemeldten Ambtleuten die Bergkwercke besuchen sollen / desgleichen einen Ober-Hauptmann / auch Bergk-Hauptmann / Ober-Bergkmeister und Bergkwercks Verwalter an unser statt / darzu in jeder Bergkstadt nach derselben Gelegenheit und Grösse des Bergkwercks einen Bergkmeister / und eine ziemliche Anzahl geschworne Bergk-verständige Männer / Zehender / Auscheiler / Gegenschreiber / Bergkschreiber / Hütten-Verwalter / Hütten-Keuter / Recess- und Hütten-Schreiber / Probierer / Silberbrenner und Marckscheider / damit Gericht und Recht in Bergk- und andern Sachen zu bekommen/etc. gesetzet und geordnet. In quâ recensione, Magistratus seu officiales tum *majores* tum *minores*, quos creare Principis omninò est, deprehendimus (Ober- und Untere Bergk- und Hütten-Beambte) quibus potestas exercendæ jurisdictionis data est, ita, ut semper tamen creantis mandantisque non tantùm sit originaliter, sed etiam maneat subjectivè horum magistratuum, uti omnium aliorum potestas. juxt. *Bœcler. Dissert. IX. Inst. Pol. p. 365.*

§. 7. *Judicium metallicum Hermundurorum superius adeoque Præsidem ac Directores totius Hermundurorum Metallurgix tantum*
C 3
habet.

babet urbs primaria | *Freiberga*. Et quamvis olim in singulis locis metalliferis singuli fuerint Præfecti s. Bergk-Hauptmänner / tamen mutatis temporibus etiam illorum officia mutata sunt, institutis scilicet novis ministris, quos jam in allegatâ constitutione recensuimus, erantque *summus totius Metallurgiae Præses*, der Ober-Hauptmann / *summus Præfectus*, der Bergk-Hauptmann / *præcipuus rei metallicæ Magister*, der Ober-Bergkmeister / & *Præfectus alius tanquam Secretarius*, der Bergkwercks-Verwalter / seu Bergk-Boigt, qui omnes in Hermund. Metallurgia concordiam, justitiam atque utilitatem procurare, fraudes ac nefas omne cavere ac punire debent, cæterisque officialibus omnibus locô Principis præscribendi potestatem habent. *d. Ord. art. 4.* Tales in re metallicâ ministri primarii præter Henricum à Gersdorf, & Mich. à Schleiniz ultra sæculum fuere *Schænbergii* antiquâ atque generosâ orti profapiâ. Sicuti hodie ex laudatissimâ gente, summi Præsidis munus adornat Vir generosâ profapiâ, virtute & variarum rerum scientiâ illustris *Dn. Abrahamus à Schænberg*, Hermundurorum Metallurgiae Judiciique Caput. De mutatione nominis, non item officii, quæ aliquando in cæteris hujus judicii Directoribus contigit, hæc plura addere, nihil attinet.

§. 8. *Decimator* quoque olim ad hoc judicium referebatur; verum cum peculiarem hodie quoque in *Urbibus metalliferis* præfecturam constituat, das Zehenden Ambt / illam hæc datâ occasione tangam. Caput igitur hujus Collegii *Decimator* est, der die von den Schichtmeistern eingeliesserten Blick- und Brand-Silber weget / verzeichnet / die Churf. Berechtigkeith / und der Gewercken Gut in acht nimmet / das übrige Geld auszahlet / und das Silber in die Münze einschicket. Ita collig. ex *d. Ord. art. 10. & 52.* obtinuerunt hætenus dignitatem hanc Nobilissimi *Schænlebi*, ob merita in Freibergam celebres. Præterea ad hanc præfecturam pertinent *Diribitor*, der Austheiler / der das Geld / so zur Ausbeuth beschlossen / von dem Zehendner empfähet / und jedlichen Gewercken uff seine Ruxe die Gebühr davon auff Ansuchen entrichtet, ex *art. XI. d. Ord.* in quo simul cavetur absentibus, quippe quorum fructus metallicos Senatus bonâ fide asservare jubetur. Porro huc pertinet *Rationum Actuarius*, der Receß-Schreiber / der alle Summarien der Rechnungen in einen Receß bringet / zwoenfachet / deren einen er in die

Die Bergk-Canzley lieffern / und den andern sambt allen Registrern wohl verwahren muß. *argumento artic. 13. §. fin. & art. 56. d. Ord.* Postremo quidam *amanuensis* hic conspicitur, qui, nã fallor, à Decimatore dependet, vocatur der Zehenden-Schreiber.

§. 9. Coeterum verò hæc judicia jam nominata non excludunt alia: puta *Grammatophylacium* ac *Scabinatum metallicum*, die Bergk-Canzley / und Bergk-Schöppenstuhl: *Illud* Dresdæ est, & Consiliariis quibusdam metallicis Secretariove constat. *d. Constitut. art. 3.* Wir haben auff unsern Bergkwercken in unsern Landen etliche verständige Bergk-Ráth/etc. Hi ut reliqui imprimis publicam metallurgiæ salutem procurant, & Principis loco Appellationes accipiunt, *d. Ord. art. 104.*

§. 10. *Hunc v. scilicet Scabinatum metallicum Senatus* laudatæ urbis *Freibergensis* ex speciali Privilegio à Friderico Forti seu Admorfo, Marchione Misniæ & Comite Palatino Saxonix anno 1294. jure hæreditariò concessio, repræsentat, qui in difficilibus rebus rem metallicam concernentibus, sententias ferre potest. *Agric. l. 1. de re Metall. p. 66. & Mollerus d. l.* Siquidem anno 1624. post judicium superius ante nonaginta annos introductum sententiam quendam tulisse refert D. Moller. *l. c. Annal. p. 181.* verbis: Es sind auch dieses Jahr auff Graff Stephan Schlickens Begehren zwei Rathspersonen / als Bürgermeister Johann Haußmann / und Ulrich Große von Freibergk in Joachimsthal abgefertiget worden / welche neben Graff Alexandern von Leisnick / Rudolphen von Büнау / Rittern / Hans Pflugen von Rabenstein / und andern Bergk-Verständigen die Gewercken und Knapschafft allda / so Sabbatho Cantate ein Aufstehen gemacht / verglichen / und die erhobene Irrungen und Gebrechen durch Gottes Hülffe gütlich beigeleget. Ubi obiter laudabile institutum commemorandum est, quod ubivis amicabilem compositionem citra ambages ament hæc judicia, cujusmodi actiones etiam nullosqve procuratores in puncto rerum metallicarum admittant *d. Ord. art. 98. §. fin.* Clerici quoque heic causas proprias tractandi potestatem habent. *art. 99.* Omnes autem litem intra paucos dies absolvere jubentur *art. 101. & 103.* Inter rationes præcavendæ litis creditur illa, quæ infra. *cap. IV. §. 11.* in exemplis proponitur. Similes a. sententiæ videri possunt *ap. Moller, d. l. p. 33. 115. 149. & c.* multasque

tasque publici juris fecit *Sebastianus Span* / in seinen sechs *Centurien* der *Bergf-Urthel* / quæ alioqvi in aliis *Politiis metallicis* v. g. *Braunsvicensibus* atqve *Hohensteinensibus* commendantur. *Moller. d. l. Sect. IV. c. 1. p. 438. seqq.*

§. II. *Officiales minores*, ut in singulis oppidis metalliferis, ita quoq; *Freibergæ* habentur, quorum *pars iudicium inferius constituunt*, *pars extra illud rei metallicæ curam gerunt*. Ad illos magistratus referendus est primo loco *Magister metallurgiae*, der *Bergfmeister* / cujus prudentia circa fodinas multum valet. Officium verò ejus amplum est, siquidem nullus ferè constitutionum reperitur articulus, in quo ejus mentio non fiat. Breviter hisce notis delineari potest: der *Nacht hat nach Ausweisung Bergf-läufftiger Weise* / und der *Bergf-Rechte auff Klüfft und Gänge aller Metalle Bergfwerck zu verleihen* / (*art. 6.*) den emblösten Gang besichtigt / die gemutheten *Fund-Gruben* und *Masen* bestätigt / *art. 7.* und verlohsteinet / *art. 29.* den *Leihetag* besucht / *art. 8.* *Recht spricht* / *art. 98.* *Frist giebet* und *Schiede beschliesset* / *art. 8.* jederman unterrichtet / *art. 27.* *Steuern zu den Stollen* / *Strecken* / *Künsten* und andern Gebäuden mitordnet / *art. 51.* *Bergf-kosten über Nothdurfft im Anschnitt nicht passiren läffet* / *art. 18. § 45.* die *Gebürge* befähret / das *Gestein* wohl bestuffet / und die *Bedinge* recht machet / *art. 19.* *Summa* / nützliche Gebäude angiebet / und unnützliche abschaffet / *art. 28.* *Huic adjuncti sunt Viri jurati*, die *Beschwornen* / *metallici experientissimi*, & qui primum inter illos occupat locum *Freibergæ* ante paucos annos iterum constitutus, *Superior Fodinararius*, der *Einfahrer* / adeoque hi ipsi iisdem officii partibus cum *Magistro metallurgiae* funguntur, nisi quod ille solus feudum concedat ipsisque juratis præscribere possit, *art. 18. § 20.* Ut autem omne quicquid ab hisce magistratibus actum est, auctoritate eorundem nitatur, oportet *actuarium*, qui vulgo *Scripturarius metallicus* audit, der *Bergf-Schreiber* / illud literis consignare, h. e. muß auff dem *Leihetag* gegenwärtig seyn / alte und neue *Zechen* nach aufgelegtem *Muthzettel* über *Klüfft* und *Gänge* umbständiglich einschreiben / in gleichen über *Fristung* und *Steuer* / *Schiede* und *Verträge* / *Bermessen* und *Retardat* a sonderliche Bücher führen / und das *Quatember-Geld* berechnen / *ex Artic. 13. d. Ord.*

§. 12. Ad

§. 12. *Ad ceteros Officiales minores, qui extra iudicium rei metallicæ curam gerunt, pertinent Antigrammateus, der Gegenschreiber/ der die Ruxe gewähret / und richtige Gewerckschafften halten muß/ die Theile aus dem Retardat auff Befehl des Bergkmeisters giebet/ und dem Rux-Partierer abschreibet / oder auch dieselben denen ver- zubusten Gewercken nach proportion (jure accrescendi) zutheilet. conf. art. 12. Deinde huc spectat Geometra metallicus, der Marckscheider/ der auff Begehren und Bewilligung des Bergk-Ambts gemeine Züge/ Wehr-Züge / und verlohrene Züge machet / und schriftlichen verzeich- net / wie tief man ansitzen / und in was für Teuffe man außlencken soll. ex d. Ord. art. 17. Porro huc pertinet Venditor partium, der Rux- Krenzler/der da krenzelt oder Ruxe verkauft. artic. 74. in quo simul im- postorum injuria notatur. Tandem huc referri potest Rationum Præfectus, der Schichtmeister/ sed quia hic non tam Officialis publicus, quam minister cultorum fodine est, suamque operam simul in fodinis ac officinis præstat, mox illius meminerimus.*

§. 13. *Magistratus & Officiales è Societate Excoctorum, (der Schmelzer) nunc considerandi veniunt, suntque illi Chalceuticarum Præfectus superior atque inferior, der Ober-Hütten-Verwalter/ und Hütten-Neuter/ qui in d. Ord. art. 14. conjunguntur: die da auffsehen/ daß Fürstliche Gerechtigkeit und der Gewercken Gut an Begräb/ Offenbrüchen und Schlacken nichts verkürzet werden / nützlich Schmelzen angeben / verständige Schmelzer und Abtreiber vor die Ofen schaffen/ alle/ so in den Hütten und derselben Neumen und Heer- den ohne Blutrünst einander verletzten / zu entscheiden und zu straffen Macht haben/ d. Ord. art. 84. & seq. absonderlich aber eichet der Hütten- Neuter die Hölen/ Truben und Karren/ und giebet das Affter- Silber genau an. d. art. 14. & form. jurand. Et hi ipsi unà cum summo Metallur- giæ Præside peculiare Collegium constituunt, das Ober-Hütten-Ambt/ in quo tantummodo res, quæ officinas excoctorias concernunt, tractari solent. Moller. l. c. c. V.*

§. 14. *Huc referendus est Chalceuticarū notarius der Hütten- Schreiber/der bey dem Anlassen un Schichtmachen gegenwärtig seyn muß/ das Werck probieret und verzeichnet / über dieses in der Hütten mit Kohlen / Bley/ Schackenstein / Blößen und andern Zusätzen ge- schickt*

schickt ist. conf. Ord. art. 88. 89. & 87. Quò locò non omittendus est alius scriba metallicus, quem vocant, den Erzkauff-Schreiber/der von denen Zechen / so einen Nothschnitt thun / oder nicht genug Vorrath zum Schmelzen haben/ das Erz einkauffet / den Churf. Zehenden abfürket / das übrige nach dem Hald bezahlet/ und selbst schmelzet/ abtreibet und in Zehenden lieffert. Ubi non minus tamen largior solutio expectanda est iis, quibus, factâ petitione, Princeps decimas remisit. Cæterum ipse ille notarius Ord. art. 73. in quo de venditione scoriarum agitur, (wie es mit Kauffung der Halden: Felsen/ Schlacken/ Ofenbrüche/ Gegrâß und Aßter zu halten) s. fin. tacitè innuitur verbis: Was auch für Silber im Bergk / das die Gewercken selbst nicht treiben wollen / das soll niemands anders denn deme/ so wir darzu verordnen/ verkauffet werden. Denique etiam mentio facienda est *Argyrognomonis atque Argyrocatheonis*, (Waradin und Silberbrenner) ille in art. 15. Ord. Metall. confirmatur: probieret im kleinen Feuer die eingegebenen Erz Proben / und giebet derselben Hald uff den Proben-Zettel an / probieret auch endlich die Brand-Silber auff die feine; *hic v. in subseq. art. 16.* Setzet den Blick uff die Teste/ brennet denselben glat / weiß und schmeidig / und also zu Brand und feinen Silber. conf. *infr. cap. III. S. 2. fin.*

S. 15. Pervenimus ad causam minus principalem ac ministerialem, quam constituunt partim *sumptuum largitores* seu cultores fodinarum spem pretio ementes, vulgò die Gewercken; partim *fossores metallici*, die Bergk-Leute. Illi plerunqve societatem quandam ineunt, machen entweder eine Lehnschafft / und bauen eine Schicht/ oder eine Gewerckschafft / und bauen nach Belieben und Vermögen wenig oder viel Ruxe. Heic enim omninò dissuadendum est inopi rerum, ne vel integras fodinas sumptibus suis colere, vel in multas partes insumere impensas audeat, cum proventus metallici igni fatuo non videantur dissimiles, qui persequentes fugit & fugientes sequitur, quod suas naturales rationes habet; ita non rarò minus cogitantes, qui velut eleemosynas sumptus largiuntur, è metallurgia ditescunt, & contra avari spe suâ excidunt. Est enim certa sapius pernicietas nimis amare lucrum, ut lemma illud super emblemate Italico accersam: Picta erat in eodem ciconia quasi avolans & pedibus angvem tenens, qui tamen ipsius collum lætife-

ris moribus læserat. Dn. D. Bessel in der Schmiede des Politischen Glückes p. 102.

§. 16. *Sumptus largitorum. sunt vel magna vel parva ista Symbola* (inde fortassis dicta, quod veluti Symposium ineuntes Symbola dederint, vid. Cass. Klockius de arar. l.c.) starcke und geringe Zubuß/ quæ Largitores ipsi ex concessa potestate, pro usu rei fodinariæ in singula trimestria statuere possunt & rationum Præfecto deinde solvunt. d. Ord. art. 58. & 59. quod si vero nihilominus quidam essent, qui collectam istam pro possessis partibus non solverent, neque per alios solvere juberent, (quemadmodum D. Hieronym. Wellerus pro Lutheris, anno 1556. multum pecuniæ expendit, ne partes suas metallicas amitterent. v. Dn. Joh. Gottfrid. Olearii *Scrinium antiquar. p. m. 97.*) suis partibus privantur. h. e. kommen ins Retardat. *Retardasse* autem tunc intelligitur Cultor, quando post quartam septimanam Symbolum solvere neglexerit. v. *artic. 61. & 62. d. Ord.* quanquam hoc strictum jus non raro æquitate quadam temperetur, & aliud quoque obtineat, si ex parte tantum solutum sit, ubi sanè ejusmodi partem tota solutio sequi debet, etiamsi postea tanti spem emisse non neminem pœnitere queat. vid. *Ord. art. 38.* Cum enim ultro pateat sermonem hîc tantum de illis fodinis esse, quibus cum adhuc agitur in silentio & spe, obtinet omnino istud *πλοῦθ' ἔλ- λητον* metallicum: Geld oder Zeld/ quod secus fit in iis, quæ vel seipsas alunt (sich selbst verbauen) vel plane reditus refundunt, quippe quarum per se firma manet possessio. Uti autem tardantes cultores à *præfecto rationum* notantur; ita contra cæteri ex propria ipsius negligentia (so er die Zeche frey fahren ließe) commodo fodinæ non privantur, *art. 23.* neque etiam alio casu partes amittunt, nisi fortè per anni spacium inculta manserit fodina. vid. *d. art. 23. conf. art. 1. & 64.*

§. 17. Cæterum *rationum Præfectus*, der Schichtmeister est ille Largitorum minister, cujus officium non unis absolvitur partibus: describam illud secundum varias constitutiones, hisce notis, der die Zubuß anschläget / einfordert und einlauffen läffet / *art. 58. & 59.* die Zeche mit tüchtigen Arbeitern beleet / und denenselben am Lohn-Tag auslohnet / *art. 47.* die Gebäude oft befähret / auff der Steiger ein- und ausfahren acht hat / denen Hauern förder auffsiehet / daß sie rechte Schicht machen. *art. 46.* über Einnahme / Zubuß / Steuern und gemeine Aus-

Ausgabe/Bergf-Schmiede und Hüttenkost alle Quartal Rechnung führet, vid. art. 50. (*quæ ratio reddenda alioqvi diversimode, vel particulariter vel universaliter contingit: ibi, coram tribunali inferioris iudicii, quando expensas in schedulis singulis pro singulis septimanis consignatas magistratui isti tradit. vid. art. 47. vocaturque hæc in specie, der Anschnitt / weil vor diesem die Bergf- und Hüttenkost auff Kerbhöf hern angeschnitten worden. Hic verò rationem eandem, vel coram ipsi. Largitoribus, quæ in specie audit die Uffrechnung / conf. art. 58. & 45. §. fin. vel coram superioribus Metallurgiæ Præfectis reddere tenetur, ubi sepositæ illæ Schemulæ cum indicibus iterum conferuntur & hæc in specie dicitur die Ambs-Rechnung / quam innuit art. 54. & 55.) unverzubuste Kuxe ins retardat setet. art. 62. bey dem Schmelzen in Hütten acht hat / das Werck dem Abtreiber selbst zuweget / art. 89. & 90. und den Blick- und Brand Silber selber in Zehenden antwortet / art. 16.*

§. 18. Nunc ad causam ministerialem & proximam, inter quam & effectum nulla aliàs dicitur intermedia, progrediar. Illam autem dico Metallarios, personas in Hermundurorum Metallurgia argentariâ laborantes. Hos artem tractandi remotius à Tubalkain primo metallico accepisse dicit Mathesius Sar. Conc. 2. & Albinus in der M. B. C. p. 55. seq. Noe Erben sind die ältesten Ruthen-Gänger/Schürffer/Muther und Lehuträger gewesen. Antecessores tamen ceteriores Metallicum Hermundurorum fuerunt Saxones, puta Goslarienses & Zellerfeldenses, qui primùm Hermundurorum metallurgiam quam maximè excoluerunt. vid. supr. part. gen. cap. II. §. 4. de origine metallurgiæ Freibergensis, cujus Urbis vetustior eaqve inferior pars appellatur hodiernum die Sachsen oder Sächs Stadt: quia ibi primum Saxones metallici sub Ottone Marchione Misnie sedem fixerunt, pari modo ut quædam fodinæ Sibelenses pictæ ab antiquo sieben Lehn / weil sie 7. Lehn / das ist / 49. Lachter im Feld gehabt. conf. Albin. l. c. p. 12.

§. 19. Per metallicos autem viros in descriptione, non stricte sic dicti metallici sive fossores tantùm; verum etiam excoctores intelliguntur die Schmelzer / siquidem utriqve operas exercent metallicas. Ego tamen melioris ordinis causa, duos ejusmodi operariorum ordines, respectu societatum distinctarum; distinctè considerabo: Primum ordinem

dinem constituunt metallarii sive fossores, die Bergleute / Häuer / Knappen (quod nominis à græco *κναφεύς* significante Knab / Knap oder Sächsisch ein Knaph heist ein junger Baw oder Hach Mathesius derivat *Sar. Conc. 2. p. 18.*) Qui non tantum respectu operarum, ob quæ peculiaria sortiuntur nomina; sed etiam ex indumentis quoad antenus à se invicem distingvi possunt. Ratione operarum diversarum commodè illos in quatuor classes distribuo, ita ut in primam collocem fodinarum & operarum duces die Steiger / vid. *Ord. art. 68. 69. 70.* qui tamen iterum ut reliquarum classium cives non sunt unius generis, v. g. der Obersteiger / Untersteiger / Kunststeiger / Grabensteiger / Zimmersteiger / Pochsteiger / Jungensteiger; quo referri possunt die Stürker. In secundam; fossores die Häuer / Duppelhäuer / Ganghäuer / Schrämhäuer / Auswechselhäuer / Schichthäuer / Lehrhäuer: In tertiam: Servos die Knechte oder Berggesellen / Wasserknechte / Karrenläuffer / Haspelknechte / Aufsauberer / Erz-Ausschlagler / Scheider / Krätz-wäscher; In ultimam: pueros die Jungen / als Grubenjungen / Treckjungen / Anschlägerjungen / Scheidejungen / Klaubejungen / Pochjungen / Waschjungen / Treizejungen. Quorum omnium ferè officium ex nominibus patet.

§. 20. Porro dictæ classes ex indumentis discernuntur. Tyrones enim in ultima atq; penultima classe indumenti loco habere solent vittata indusia & coria circa lumbos dependentia, ut & pileola. (Grubenfüttel / Arschleder / Bergkappen und Schachthütgen /) Fossores in secunda classe præter hunc habitum, non minus gerere valent securim genuumque decora. (eine Barthe und Kniebiegel) Presidibus verò in prima classe cum recensitis vestitibus omnibus vitta elegans, marsupiumque armatum induere conceditur (Steigerkappe / Grubentasche und Zscherper. & si aliqui horum è numero duodecim illorum Seniorum essent, illis latera acinace cingere licet (ein Knapschaffts ältester pflegt auch einen Sebel zu tragen). Ita hodie metallici ex antiqua vestitus ordinatione vel consuetudine, quam laudabiliter observant, in communi vita distinctè ornati sunt. Aliter autem se res haberet in solennitate quadam publica, ubi non tantum metallici cives, sed etiam ipsi proceres, peculiare amiculum h. e. prisca seculi vestem ex albo panno confectam induunt, eoq; ornati comparere solent. Quem in mo-

dum anno 57. sup. sec. Senatus ac Officiales alii adveniēti *Ftiderico II. Regi Daniae*, & *D. Augusto Saxoniae Electori* ac Hermundurorum Principi cæterisque Ducibus se stiterunt Freibergæ conspiciendos, haben sich nach Art der Bergleute mit weissen Bergkappen / weissen wöllenen Bergkröcklein und Arschledern bekleidet / haben Grubenbeile in die Hände genommen und sind der Herrschafft entgegen gangen. *Moller. Chron. Freib. Annal. p. 267. Eidem Electori D. Augusto anno 76. ejusd. sec. similem cultum exhibuerunt*, Es sind die Bergkbedienten in die 80. starck / in Berghabit und weiß-wöllenen Kleidern auffgezogen / haben alle Nelcken-Kränze auf ihren Häuptern; in der lincken Hand brennende Gruben-Lichter / und mit der rechten auf den Achseln / einen Trog Erz getragen / &c. *Ibid. p. 322. & p. 309. narrat, quod aliquando pueri in duas cohortes divisi, fictitiis armis (mit gepapten Grubenbeilen) coram eodem Electore ac Principe Christiano, tympanis clangentibus digladiati sint, & postea accensis irâ animis, relictis armis se invicem pugnis percusserint, more metallicorum recepto, auff gut bergmännisch.*

§. 21. Cæterum de *Metallicorum virtutibus* multa dici possent, si modò chartæ admitteret angustia. Non possum tamen non allegare pauca. Imprimis verò laudari meretur prisca eorum *integritas*, hæreditario quasi jure ad ipsos transplantata ab Hermunduris, quos *Tacitus lib. de M. G. c. 41.* præ aliis Germanis commendat ita: Hermundurorum civitas fida Romanis, eoqve solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atqve in splendidissima Rhetiaë provinciæ colonia: passim & sine custode transeunt, cum cæteris gentibus arma modo castraq; nostra ostendamus, his domos villasq; patefecimus non concupiscentibus, Hi enim ut *Sarbievius* loquitur,

Certi pollicitis data

Æqvant, & haud minor loqvaci

Relligio solet esse voto.

Adeò ut verum illorum *Symbolum* faciam illud *ἀνευ δόλης*, vel ut ipsi loqui amant, 'gut bergmännisch. In cujus integritatis & amicitiaë signum sæpe pollicem premere solent ex more fortassis antiquo: En, pollex: En dextra fidesqve! *Fortitudo* illorum belli tempore satis emicuit. Testatur eam Freibergensis obsidio, qua *Torstensohnus*

Dux

Dux Svedici exercitus per Germaniam, urbem ante octo lustra presserat frustra. vid. Mollerus in *Annal. prolix.* *Liberalitas* facultatibus suis congrua, certa est. nam quilibet sibi à mercede debita, singulis septimanis particulam decerpi patitur, qui nummi collecti vocantur die *Büchsenpfennige* / quibus usurâ quadam additâ vom *Karren Handel* / *Körben und Eisen Säge* læsis fossoribus, vel ad victum vel ad funus curandum media suppeditantur. *Humanitas* ac humilitas illorum etiam variis indiciis colliguntur; ita ut de iis dici non possit, quod *Baudius in Polem.* in alios jacit:

De principatu deque honorum inaniis
Movent atroces inter se tragœdias.

Ambitionem nesciunt, se pares putantes invicem. Quò pertinet eorundem *Salutatio* emphatica: Glück auff! Simplex civilitas est, & satis pia, quam ego idem in recessu habere existimo, atque vox *אשר* *אשר*, quæ juxta Ebræorum sententiam non unam felicitatem, sed prospera quæque comprehendit, quod interpretes sacri ad *Psal. i.* notant. Imò convenire videtur cum illo Romanorum solenni apud Livium formula: *Quod faustum bonumque sit!* item: *quod fiat feliciter!* Sic in communi vita se invicem salutant. Qui verò paulò civilius in contentibus metallicis vel publicis congressibus loquuntur, ferè hunc in modum dicunt: Glück auff alle mic einander/ *Bergkmeister/ Geschworne/ Steiger/ Schlegelgesellen/ wie ihr hier versammlet seyd / mit Gunst bin ich aufgestanden / mit Gunst habe ich mich wieder niedergesetzt / grüßete ich das Belag nicht/ so wäre ich kein ehrlicher Bergkmannt nicht.* Sed hæc de virtutibus illorum annotasse sufficiat.

§. 22. Venio ad alterum metallicorum ordinem, quos *excoctores* appellare siveverunt. Hi operas suas in officinis (*Schmelz-Hütten*) exercent, & communi vocabulo audiunt die *Schmelzer* / qui tamen *respectu operarum* iterum invicem distincti sunt, prout statim ex ipsorum nominibus patescit. v. g. *Der Hütten Meister* (qui operas dirigit *Ord. art. 87.*) *Hüttensteiger* oder *Hütten Voigt* (substitutus quasi notarii, de quo supra §. 14.) *Schmelzer art. 87.* *Abtreiber art. 90.* (qui argentum à plumbo separat,) *Wagmeister / Kostschütter / Aufträger / Vorläuffer / Probenstoffer / Schmelzerknecht / Uffter und Schlackenläuffer / Holzschläger art. 97.* *Kohlbrenner / Kohlmesser art. 96.*

96. Kohlführer/ Aschmesser/ Aschnecht (qui focum præparat) Hüttenwäscher/ Einlieger oder Nachtwächter (ignem custodiens.) Hi ipsi, in officinis etiam peculiari *habitu* gaudent. induiti enim sunt indusio albo longiori & vittato, ut & corio anteriorem partem cingente, (Hüttenfüttel und Schurzfell) atque hoc ipso statim à fossoribus distingvi possunt.

§. 23. Nunc ad *Instrumenta* progredior *metallica*, vulgò dicta das Gezüu / quæ sub præcedente causa comprehenduntur. Cum autem hæc pro varietate operarum in utraqve societate metallicorum inveniuntur varia, lubet illa in certas classes distribuere, quasi secundum *gradus* : ita ut in *positivo* conspicienda sint *minora* ; in *comparativo* *majora*, & *superlativo* *maxima*. Exactorum verò instrumenta observatâ eorundem quantitate, cum tam multa non sint, in *majora* & *minora* dividi possunt, de quibus ordine.

§. 24. *Instrumenta societatis metallariae minora* sunt, quæ potissimum manu tractari solent. Et huc pertinet primùm *virgula divinatoria sive Mercurialis* die Windschelruche / damit der Ruthen Gänger die Gänge ausrichtet / instrumentum *licitum*. Cujus sententiæ patroni sunt Bodinus in *Dæmon. f. 45.* Dn. à Seckendorff *l. c. p. 400.* Harsdörfferus in *delitiis Mathem. T. 3. p. 410.* Camerar. *hor. succ. c. 73. p. 335.* Interim quamplurimi, sunt, qui in contrariam sententiam abeunt, quasi instrumentum planè illicitum execrantes, & hanc ἀντιθεσιν διαφυλάττοντες σοφὰ φάρμακα quæerunt, obtendentes instrumentum *magicum* & *Diabolicum* esse. sicuti etiam multi scriptores putant, quod virgula ex antiquissima magorum consuetudine metallis investigandis adhiberi cœperit, quâ ceu mediô, rerum immutarint formas, & futura divinârint. Verum enim verò, utut magici virgulis suis usi fuerint; adhuc tamen κρινόμενον videtur, utrum ex quadam κακoζηλίæ dæmoniaca, an verò ex magia quadam naturali per se non illicita, illas usurpaverint. Datô etiam, quod Diabolus simia DEi, miracula Mosis per baculum edita, ut objiciunt, per magos consimili instrumento imitatus sit; non tamen ab hujusmodi baculo magico, statim ad nostram virgulam concludere licet. Constat enim, quod Diabolus, quando DEi summa miracula imitari audet, à quantitate & qualitate tam longè recedere haud solet. Potuisset quispiam (ut eodem jure conjicere liceat,)

ceat, ex improvise virgulam tractare adeoq; argentum, quod aliquando excrefcit (streichet zu Tage aus) proderet, & hoc medium aperiendi argenti venas bonâ fide propagare, quoniam ipse causam motionis ignoraverit. Inter cætera signa, quibus ad venarum argentearum notitiam perveniri potest, quæq; ipsi inimici hujus virgulæ commendant, sunt: Si arbores non ad justam altitudinem adsurgant, sed prope terram in plures abeant ramos, item si stipites bifidi existant: Si folia vernò tempore livida fiant, aut subcœrulea: Si montes glabri sint & steriles: si pruina, nix & ros citius attenuentur &c. quod omne propter halitus emissos metallicos contingit; & tandem si videantur coruscationes, h. e. wenn die Bitterung zu Tage ausschlägt / und Irwische gesehen werden. Quis verò nescit, quod diabolus hoc igne fatuo quam maximè ad seducendos homines abutatur, ut viatores in paludes, aquas vel fodinas incurrant, ceu vulgò metallici hunc ignem plane diabolicum putant atq; formidant. Fortè quod aliquando hoc meteoro quasi se vestiat *μυροειχμήτης*. uti etiam hac virgula quandoque abuti videtur. Quare licitum hoc instrumentum à diabolico discernendum est.

§. 25. Cæterum an virgula ex occulta aut manifesta qualitate agat, præcisè determinare nolo. Hoc saltim dico, quod in hac controversia universaliter concludi non possit. Quam occasionem ita sentiendi suggestit mihi Maxime-Reverend. Dn. D. Alberti, qui uti in doctrina de tonitru, pluviae, venti, cometæ & similium meteororum generatione semper particulares propositiones faciendas esse me docuit; ita etiã de virgulæ divinatricis motione nunc sentio, & particulares propositiones facio, quibus factis, Chymicos & Physicos concilio. Proinde nullum est dubium, quin, sicuti ruta juxta ficum sata, propter temporamentorum qualitatem latissimè crescit, (quæ qualitas olim occulta nunc manifesta est, cujusmodi exempla plura recenset Erasmus in elegantissimo de Amicitia colloquio p. m. 809.) similiter etiam in virgula manifesta ratio sit, quando Physici singularem efficaciam illi attribuunt, quod scilicet eodem crescant & augeantur nutrimento cum metallis arbores, indeque astrorum influxu cooperante inter se sympathiam quandam habeant, ut ideò virgula argentum quasi amplexu suo dignetur, seq; ad illud inclinet, & pulsa suo in visceribus terræ reconditum prodatur. Id

E

quod

quod maximè in recentij virgula verisimile fit. Tandiu enim forma materiam fruticum non deserit, quamdiu succiplena est: Hinc scrutaturus metallum. Si argenteum (Silber-Erz) in dextrâ aut sinistrâ gestet, adeoque cum virgula jungat, partim homogeneas venas aperiet, & ex saltibus virgulæ de earundem quantitate iudicium ferre poterit; uti contrâ si diversæ speciei metallum, v.g. stanneum (Zwitter/ Graupen) assumat, virgula immobilis persistet.

§. 26. Interim tamen *aliquando* virgulam ex occulta qualitate moveri puto, *quoniam excedenti classi favere videar*, quod verbi causa, *vel pro occulta habeam, quam seculum dudum manifestavit*: quasi scilicet virgula non omnibus faveat, quoniam diversitas temperamentorum in metalloscopo & virgula ita in causa fit, ut pulsus virgulæ ab interveniente aliqua causa impediatur. quemadmodum ego Viros metallicos-officiales pios ac integerrimos novi, qui quidem olim minimè virgulam ex successu tractare potuerunt, postea tamen ejusdem indiciò felicissimè venas aperuerunt. *Neque tamen excessisse videbor modum, quod non statim penetrare possim*, quomodo v.g. arida virgula ad investigandas venas sit idonea; item, quod ex detritis scopis, vel etiam metallis diversis bona virga confici possit, nisi forte in tractante subit vel dolus vel casus vel incantatio. Nam *aliquando* etiam ex fraude tractantis movetur, qui vel lucrum vel gloriolam vanam quærit. quod vel maximè contingit, quando suppositam pecuniam virgulâ nunc prodit, nunc minus. Aliquando eadem casu & forte fortuna movetur, cui assertioni adstipulatur Athanas. Kircher. *in mund. subterr. l. 10. Sect. 2. c. 7.* Aliquando quoque ex arte magica pulsatur, quod omninò improbandum est. Interim existimo, virtute naturali ut plurimum virgulam verè agere & abditum argentum detegere, quare illa etiam à piis & integerrimis hominibus adhibetur, de quibus aliter, quam benè & piè judicare neque possumus neque debemus.

§. 27. Virgulæ succedunt *alia instrumenta minora*, quorum omnium, quippe licitorum, sufficiat recensio. qualia sunt, quæ propriis nominibus veniunt der Berg-Compas/Gruben-Licht/ Unschlittasche/ Zscherper. Et quæ malleorum nomine significantur: Schlegel und Eisen/ das ist/ Handfäustel mit geschrottenen und angelegten Eisen/ Reilfäustel/ Kunstfäustel/ große Fäustel/ Bohrfäustel/ Stempel/ Stemp

Stempelfäustel/ Rühkamp / Scheideeisen / Schremhammer / Simmel/ Pauschel/ Ortpauschel / Palspauschel / Simmelpauschel / Puchschlage/ Erzqvetscher. Huc pertinent *reliqua minora*, Seilhaue/ Kraken/ Krücken/ Körben/ Rizeisen/ Federn/ Pleken/ Reile/ Brecheisen/ Brechstange/ Ziegenfüße und Gewäge / Schürhacken / Wendehacken/ Anholliacken/ Böhren/ Glub/ Reimnadel/ Pflzeimer/ Pflzschüssel/ Schleppfette/ Kreher/ Wassermage/ Sicher- Berg- und Erz-trog/ Schicht oder Stunde/ Helme/ Säge/ Pflockböhren/ Schießpflöcker und Spreizen / Schießblech/ Schwefel/ Pulver / &c. Quæ omnia cum sequentibus describi quidem possent, nisi chartæ prohiberet angustia, vel alii illud idem præstitissent.

§. 28. Sequuntur *instrumenta metallica majora*, quæ maximam partem passiva sunt, qualia habentur Scalæ die Fahrten/ ubi observentur die Fahrtschenckel/ Sproßen/ Fahrthacken / Fahrthaspen und Klammern. Suspecta nimis metallariis illa est denominatio, quando hujusmodi scalas ignari vocant die Leitern. Porro machina tractoria der Haspel/ quæ se ut totum quoddam heterogeneum habet, cujus partes sunt: die Pflbäume/ Hengebanck/ Haspelstüßen/ Pfladeisen/ Rumbbaum/ Bleyzapffen/ Pflündel/ eiserne Büchsen/ Haspelhörner/ Bergseil und der Rübél / an welchen die Rappen / darinnen das Qwenkel am Seil angeschlagen gehet; hîc quoq; in signum notetur der Barth. Porro der Karn/ Stoll- und Auslauff-karn/ item der Hund/ cujus partes observandæ, die Stoßscheiben/ die Federn/ die Hundskette/ Sterckel und der Schwanz. *Ulterius* die Pompen / Haspel- Schaufel- Trüffel- und Bulgen- Pumper / worbey der Pumpenschwengel / und Pumpenschuch. *Tandem* ex ligno præparata habentur (aus Schachtholz) die Einstreiche/ Wandruthen/ Grundladen/ Schachtstempffel / (ubi das Schaar und Fufpfl) Schusbäume/ Schachthölzer/ Latten und Stangen / Schachtschienen und Schachtnägel / Rappen und Rappenhölzer/ Jöcher/ Stege / Thürstöcke / Tragstempffel / Brems / Wehrstempffel/ Schalhölzer/ Schwellen/ Dumphölzer/ Windfang oder Lotten/ Stollgerinne/ eiserne Senckel/ Donnbreter / Schwarten. Quò pertinent die Höle/ Truhe / und Karrn.

§. 29. Denique in gradu *superlativo* ponam *tria maxima*, quæ vernaculâ metallicorum vocantur, der Kunstzeug / der Göpel/ und das

Puchwerck/ (Pochwerck) habent illa se ut tota heterogenea, quare singulorum partes suis nominibus describam. *Primi* itaque instrumenti maximi, quod aquas noxias removet, nomen est, (die Kunst/ der Zeug/ der Kunstzeug) partes sunt das Rad in der Radstuben un Schrotwerck/ (ubi die Zapffenhölzer/ krumme und einfache Zapffen/ Pfund/ Ringe/ Bleul/ Radarm/ der Kunstgraben/ geflüter/ Leitarm/ Korb/ Schacht/ und Zugstangen/ das Geschlepp/ das Krumb/ die Schösser/ Holms röhre/ Säze/ Stöckel/ Leder/ Sumpff/ Kiel/ Schießeisen und Körbe/ die Thürelröhre mit dem Ventil, die Schlunckröhre/ und eiserne Ausgüße/ Strecken und Feld- Gestänge/ ubi iterum, die Stangeneisen/ die Böcke/ Helm/ Stege/ gebrochene Schwinge/ Geschlits/ Stecknadeln/ Steckfedern/ Walzen/ Schwengel/ Spindeln/ Wangeneisen/ etc. (II.) *Secundi* instrumenti maximi, quò, operà eorum in gyrum currentium, ex profundissimis fodinis metalla extrahuntur, quoniam etiam alibi idem rota ambigua (ein Rehrad) efficiat, (der Wöpel) partes sunt, die Spindel/ die Triff/ der Korb/ die Tocken/ der Kessel/ Schube/ Kreuz/ Spießbäume/ Schemel/ Heinkenfeil/ Wage/ Herd/ eisernt Seil/ Donnen/ Globen- Ring/ Seilhacken/ Schurz/ etc. (III.) *Tertii* instrumenti maximi, quò venæ impuriore contunduntur & à puris separantur (Pochwerck) partes sunt, das Puchrad mit den Hebaumen/ Puchstempffel und Eisen/ die Däumlinge/ der Puchkiel/ Puchtrog/ die Unterlagen/ Puchlaschen/ Puchleidungen/ Puchseilen und Riegel/ quò pertinent die Schoßgerinne/ Schlemgraben/ Kiste/ Unterfässel/ und Schlichfässer/ Gefälle/ Treigeheerd und Planen/ etc.

§. 30. Nunc etiam recensenda sunt *instrumenta in officinis* quoad alterum societatem, quam excoctorum diximus (das Hüttengezü) eaq; vel *minora* vel *majora* sunt. Illa habentur die Furckel und Stecheisen/ Bley- und Glöthhacken/ Kellen/ Kraite/ Kolben/ Stößel/ Prißchen/ Kenneisen/ Rührhacken/ Probierlöffel/ Silber- Spieß und Meißel/ Augenholz/ Slickleitern/ Klebscheit/ Spürholz/ Streichmeißel/ Stobholz/ Stobhölzer/ Pfänlein/ Schienfasse/ Werckhammer/ Lesch- Schür- und Kohl- Schaufeln/ etc. *Ad majora* vero referuntur die Karren/ Aschkasten/ Bock/ die Krücke von 1. Centner/ Schürschauffel/ Stoßholm/ Stochezangen/ Starcke- eisen/ Feuerhacken/ Wage/ die Rosten/ hohe- und Stichöffen (olim krumme Ofen) der Treibe

Freibheerd / ubi der Test/der Hut am Krannichzug/die Vorsehwand/
Zarcken/etc. porro die Blafsbälge von Wasser getrieben / an welchen
die Eisen/ Form/ Nase/ Schemmel und Schwengel. Plura de causa
efficiente commentari tadiofum forsan fuerit. Ergo ad materiam
progrediar.

PARTIS SPECIALIS

CAP II.

De

Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ
materia.

SUMMARI A.

Materia sive objectum §. 1. est argentum, idque §. 2. metallum per-
fectum & §. 3. inanimatum, quod §. 4. & 5. vindicatur. Pra-
terea circa illud §. 6. quatuor specialia observantur, quorum pri-
mum §. 7. est argenti materia, juxta principia Chymicorum
§. 8. & 9. exposita; alterum §. 10. est causa efficiens vel universalis
vel §. 11. particularis. tertium §. 12. est locus generandi partim
generalior, nempe terra viscera & lapides, partim §. 13. specialior
scil. vena, quæ vel ratione sitûs, vel §. 14. quantitatis molis atque
virtutis considerantur, partim §. 15. specialissima, nimirum aliud
metallum. quartum speciale §. 16. sunt affectiones argenti,
inter quas §. 17. transmutatio in aurum suspecta vide-
tur.

§. I.

Materia, seu potius objectum Metallurgiæ nostræ argentariæ est
Argentum, idque metallum perfectum ex Mercurio, Sulphure &
Sale, virtute caloris & frigoris in terræ visceribus genitum &
concretum, quod ad varios vitæ usûs eruitur. in qua descriptione tam
generales, quam speciales assertiones notandæ veniunt.

§. 2. In priori ejus parte Argentum dicitur perfectum metal-
lum.

E 3.



lum, de quo tanquam genere proximo, nullum est dubium. Nam in argento materia exquisitius est elaborata & ignem ejusque examen sine detrimento, vel minimo sustinet. quo ipso à reliquis imperfectis metallis differt. conf. Barthol. Syst. Phys. p. 354. & Bechm. 453.

§. 3. *Qvi animam & vitam metallo huic adscribunt, eos improprie loqui, physici animadvertunt, cum nullos vitales aut animales operationes deprehendamus. Siquidem nec proprie, ut animalia & plantæ, augetur, nutritur ac crescit. Non enim adest apparatus instrumentorum, neque deprehenditur os, atque radix, quibus nutrimentum recipiatur, nec etiam pori pro instrumentis agnosci possunt, cum solidissimum atque purum sit. Hinc augetur saltem *ab extra* sine vita, quæ augmentatio fit per novum succum metallificum supervenientem, & per accretionem novarum particularum. Id quod probat observatio, quam ap. Mathes. *Sarept. Conc. 6.* eleganter verbis metallicis descriptam legi: Es sahe sich der Steiger in S. Lorenz auff dem Abertham bey Joachims Thal Anno 1556. in der Zeche umb / und wurde in einer Strecken gewahr / daß sich eine weisse geharschte Art im liegenden wohl Orts hoch hätte angeleget / welches aussahe / als wäre das Gestein überzieret. Solche stach er ab / und fand in der Sicherung weiß Silber / als wenn es von einem Thaler Groschen abgefeslet. Da er es also roh probieren ließ / hielt es in die 17. Marck. In dem er aber sich umbschauete / von wannen es dahin gestürtet sey / wurde er in der Gierste innen / daß es aus einem schwebenden Felde / so oben und unten / hinten und vorne verfahren / und nur seine Bergfeste noch hatte / kaum drey oder vier Spannen dicke herab getroffen wäre / worbey er eine weisse Guhr (fuit ille succus argentificus, quem mox vocat, ein Molekenfarb Wasser / item, eine schwefelichte und Quecksilberichte Feuchtigkeit) gesehen / welche erstlich auff den Stempel gelieffert / und aus gedachtem Stempel in das Bünloch geronnen / hernach im liegenden herab geflossen / und sich allda gelieffert / angelegt und erhaschet hätte. Wie er den Stempel aus geschlagen / hat er im Strauben und Spalten gediegen und zähigt weiß Silber / darinne sich hacken schneiden lassen / gesehen / hat auch solcher Guhr noch über sich gebrochen / und eine Mautte Erz angetroffen / davon er hernach Ausbeuth gegeben / etc. vid. *omnino Mathes. l.c.* Idem oculatus testis Adamus Olearius Itin. Pers. p. 116. de*

de aqua destillante testatur, quæ statim in lapidem indurefcit, fuit enim succus lapidificus. Taceo, quod animata corpora ut plurimum in augmentatione certam consequantur magnitudinem; at vero in argento & aliis metallis efformandis natura longe est liberior.

§. 4. Et quamvis vulgò objici soleat, quod argentum semel excisum iterum producat & generetur (wachse in verschrottenen Gängen und verritzt verwundeten Felde wieder) ceu de quadam fodina Dalmatiæ *Albin.* idem testatur in der *M. B. C. tit. IX. p. 83.* non tamen exinde habebit vitam. Ego ipse non dubito, quin aliquando excisum in nostris Hermundurorum fodinis iterum nascatur, atque adeò non valeat ubivis metallicorum nostrorum assertum dicentium: Es stehet alle höfflich/ wir haben ein schwebend Mittel angetroffen/ bauen auff alten Gängen/ auff welchen die alten geschrämet und Erz haben stehen gelassen/weil sie die Roh Arbeit im Schmelzen noch nicht geroust haben: quasi tam stolidi fuissent, ut metallum non vulgaris pretii, quod defæcare poterant, neglexissent. Interim hîc *distingvo inter productionem per semina & inter productionem ex suis succis metallificis*: Argentum non generatur ex semine vitali, sed producitur ex succo suo, uti fortè congelatur glacies; neutro tamen vita adest. inde & facile in illum succum potest resolvi, uti glacies. Ideoqve differt ab illo sola duritie & siccitate. Ex quibus, etiam patet falsum esse, quod argentum ex semine in scoriis latente iterum nasci volunt.

§. 5. Quod si tamen quis urgere velit *figuras*, metallorum quales in corporibus non nisi ab anima proficisci soleant. Nam refert Nobiliss. Balduin. in *obser. circa regermin. argent.* de illis hoc modo: Vifa nobis contrectataque nostris manibus Crux est illa argentea naturalis, quam vegetabilis instar enatam ex minera Illustrissimi Octoviri ac Principis nostri Technophylacium ostendit Dresdæ. Et Agricola: Vidimus parvam viri statuam, quæ infantem humeris suis sustinebat ex argento à naturâ factam, non ab arte effictam, quæ quondam Schneebergæ effossa fuit. Pertinet huc das Haar, und Wischlichte Silber/ etc. *vid. Bartholin. Syst. Phys. p. 362.* Perinde uti in vicini Comitatus Mansfeldensis fodinis, insolentiores lapidum figuræ repertæ sunt v. g. triplex corona Pontificis, & aliæ, atque non raro pisces. De quibus legi mere-
tur *Dn. D. Alberti Dissertatio ante paucos annos hîc Lipsiæ habita.* Verum
rum

rum in genere ad hanc objectionem respondemus cum Scaligero, quod si ex figuris inferenda esset vita, æquè glacies aliaque meteora forent viva, & nubes quoque viverent, in quibus idola draconum atque hominum conspecta sint. Equidem *Keplerus* trium Imperatorum Mathematicus, ad Spiritum universi inclinatur, qui perinde mirabilem conformationem chrystalli, lapidum sexagenorum & heptagenorum (*Drusen/ Quesen*) adeoque & cæterarum figurarum *intra terram* efficeret, quem in modum *super terram* arborum tantum non omnium florum numerum quinarium; & *supra terram* stellulas niveas sex radiolis produceret. Verum si à Spiritu universi (cujus tamen existentia prius probanda erit,) provenit, non ab anima metalli erunt figuratae: aliam rationem nobis suggerit *Mathesius*: Die *Drusen/* ait, kommen von der Hitze her / in welchen das Wetter aus- und einzeucht / da so schöne Zäncklein werden / die der Wind poliret / und ab-ecfet / daß sie ihre rechte Abtheilung / gleiche Seiten und abgestohlene Rumpffe haben. *in Sar. Conc. III fol. 46.* Cæterum mundus in his & similibus figuris *πυρρὸν τῆς τροπῶν* esse debet, atque adeo ad laudem Creatoris mirifici nos allicere.

§. 6. In posteriori parte hujus capituli de Hermundurorum Metallurgiae objecto considerandus est *modus generandi*, qui quatuor complectitur (1) causam argenti materialem, (2) ejus efficientem, (3) locum seu materiam in qua, & (4) affectiones, de quibus singulatim.

§. 7. *Primum de Argenti materia.* Quando aliàs auctores inter metallorum (ut argenti,) materiam remotam & propinquam distinguunt, conciliatores agunt inter *Aristotelicos* & *Chymicos*. Illi enim pro materia habent halitum ex vapore & exhalatione humida compositum, ita tamen ut prævaleat humiditas, uti contra in lapidibus prævaleat siccitas; *Chymici* verò pro materia argenti habent Mercurium, Sulphur atque Salem: quæ proxima est, & in descriptione indicata. Interim inter ipsos Chymicos quædam hinc deprehenditur diversitas. Quidam enim solum Mercurium; alii simul sulphur, alii hisce Salem loco principii cujusdam addentes, pro materia proxima argenti habent.

§. 8. Mercurium solum qui venditant pro principio, (dicitur ita ob analogiam cum cœlesti planeta ratione associationis ac versatilis

facilis naturæ, perindè uti propter albicantem colorem & motûs amorem, argentum vivum, græcè ὑδραργυρον vocatur,) urgent, quod argentum in Mercurium fluentem, artis beneficio solvi possit, imò, quod ipse in quibuslibet venis argenteis reperiatur, non quidem formâ solutâ & liquidâ, uti in nonnullis fodinis conspicitur, sed forma coagulata, & partim quidem imperfectè, coagulatione cruda v. g. in den Unarten / Mispickel / Kieß / Blende / partim perfectè, coagulatione perfectâ v. g. in den sundigen Gängen und Flözen / *exempla apud Albin. in der N. B. E. p. 128. seq.* videri possunt. Sed hæc omnia quidem argento mercurium inesse convincunt, non tamen illum solam materiam esse probant. Non enim tota massa quanta quanta est, sed saltem certa pars argenti in mercurium resolvitur, adeoque nec solus in venis erit.

§. 9. Quamobrem rectius faciunt ii, qui alterum principium materiale, nempe Sulphur eidem adjiciunt, licet non in eadem quantitate. Nam cum primæ sententiæ fautores confessi sint, quod Mercurius aliquando formâ vel succi, vel aquæ viscosæ, vel etiam aliquando coagulatus atque consistens reperiatur; omninò sulphuris vel absentis vel præsentia admittenda erit. Indè quoque est, quod in nonnullis fodinis, ubi Mercurii insignis copia, argentum vel parce vel nunquam propter sulphuris defectum effodiatur; & contra ob illius præsentiam pro diversa Sulphuris Mercuriique qualitate vel purius vel impurius procreetur. Daher die Bergfleute / wann sie im Einschlagen einen schönen Wismuth antreffen / zu sagen pflegen / daß sie zu frühe kommen / womit sie bekennen / daß wenn die Bergkatt länger im Bergfeuer gestanden / gut Silber draus geworden wäre. *Mathes. Sarept. c. 3. p. 50.* Quæ mixtio & coagulatio facit, quod fossiores non semper incommoda ista pati queant, quæ in excoctione venæ hydrargyri solene supervenire (Schwaden / böß Wetter) dum scilicet vires suas exercere impeditur, quas alioqui à concretione liberum exerceret solet. *vid. prolixè differentem Erasm. Francisc. in der lustigen Schaubühnen Tom. II. p. m. 495. seq.* Neque hodiè ferè est, qui hoc principium perneget, imò consentiunt Medici, dum plerosque metallicorum morbos, quibus afficiuntur, à Sulphure & Mercurio ortum habere asserunt, quales v. g. sunt die Bergsucht / der Berghusten. Er

Mollerus l. c. refert: daß eines erstochenen Bergmannes Lunge gleichsam mit gestoffenen Erz bestreuet befunden worden / quod *Sennertus* Spiritibus metallicis adscripsit. Et quod heic obiter noto, uullum ego fossorem vidi laborantem scabie: cujus ratio petitur ex sulphure, quod alioqui in curando isto pruritu adhiberi solet. Dicitur etiã, quod ob hanc causam apud illos hospitium nunquam quærant *Φθῆραι* quarum laudes erudita dissertatione descripsit *Daniel Heinsius*. Chymici indè vocitant Sulphur argenti patrem, & argentum vivum matrem, illud principium masculinum, hoc fœmininum, quò pertinet *Melanchthonis* versus in *Joachimi valle* compositus:

Lactea ubi fumis hydrargyra mixta coqvuntur

Sulphureis, venæ femina prima novæ.

apud *Matthes. Sar. c. 3. f. 42.* ubi etiam modum generationis seu mixtionis eleganti similitudine à jure gelato desumpta nervosè explicat. Locus omninò lectu dignissimus est. Et hisce principiis Chymici recentissimi, uti dictum, tertium, quod Sal est, calchantosa terra, adjece-
runt, siquidem argentum non minus in vitriolum converti possit. *Bartholin. Syst. Phys. p. 352.*

§. 10. Causa efficiens argenti est vel universalis, vel particularis. Illa est virtus siderum coelestium, & speciatim ex Chymicorum sententia, Luna in argentum influens, adeò, ut ipsi in scribendo isto caractere utantur, quem in modum aliàs aurum Solis; Plumbum Saturni; Cuprum Veneris; Ferrum Martis; Stannum Jovis; Hydrargyrum Mercurii signis Planetarum scribunt. Agunt verò ista corpora coelestia cum luna ita, ut aer, virtute illorum in se recepta, per terræ porros & cavernas penetret. Sic *Bartholinus l. c.* existimat; quanquam nec eorundem opinio penitus rejicienda videatur, qui planetis occultas qualitates in metalla tribuunt, ut *Kupperus* facit, cum multa heic demonstrari nequeant.

§. 11. Hæc, nempe particularis argenti causa, cum remotior tùm propinquior deprehenditur; illa Calor est, qui succum argentificum (h. e. die Guhr/ die schwefelicht und quecksilberichte Feuchtigkeit) attenuat & quasi coqvrit, cujusmodi aliquando fossores in venis *Annæbergen* sibus deprehenderunt, quando nullum lapidem attingere potuerunt prius, quam aqua aspersum. *Matthes, c. 3. f. 45.* Hæc frigus est, quod superve-
nit

venit, & succum quasi coctum condensat atque consolidat, machet die
 Guhr / welche auff Klüfft und Gängen sintert oder im liegenden sich
 anleget / gestehend. *conf. Mathes, supr. cit. fol. 42. 87. 88.* Cui argumen-
 to est, quod argentum semper per ignem resolvitur, quod si etiam per
 aquam resolveretur, concederem non minus, contrarium calorem esse
 propinquam causam. Atque adeo causa argenti generandi, non est ri-
 dicula ista & jocosa quorundam uetallurgorum ratio, nempe *Ebriositas*,
 wenn man wacker söffe / so wüchse das Erz / sicuti istam *Mathesius* suis
 exprobrat metallicis auditoribus, Midam inducens dicensque: Wenn
 Er einen Nausch hatte / war alle sein Beschrey und Bunsch: wachse
 Erz / wachse ein sündiger Zugk / oder gute Kuxe! *v. Sar. c. 2. prolixè.*
Imdest impia. Boissard. Theat. V. H. cap. 48. quod obiter.

§. 12. Sequitur *Locus generandi s. materia in qua*, quam vel ge-
 neraliorem vel specialiore vel specialissimam indico. Generalior sunt
 terræ Hermundurorum viscera & lapides, Erzgebürgische Klüfft und
 Gäng / Gehäng und Gespreng / unverrikt und unverfahren Feld / verbo
 Gestein / denn es wächst gar selten am Tage und in der Tham Erde.
Hi Lapidés ratione qualitatís considerari possunt, quod vel duriores vel
 molliores esse soleant: *Illi* suâ lingua specialiter vocantur Fest-gestein /
 Floggen / Backen / fest Gebürge / Kämme / Wiederborstig Gestein /
 Sandbäncke / zehe und harte Knauer / gneistiger Stein / der sich nicht
 wil stoffen un strupffen lassen / gelliger Fels / der die Dertter nicht annim-
 met / zehe Lager Wände / c. *Hi* appellantur Gebrechgestein / mildschmei-
 diges Gebürge / schmeidig Gestein / Schmeerklufft / Seiffengebürg /
 schwirmig Gestein / Gebürge so feine Donlegen und Senfften haben
 und in feinem Getriebe liegen / it. fledderichte Wand / Bestege / das
 gerollige Gestein / c. Quod si etiam præter hujusmodi lapides, argen-
 tum in fluminibus reperiretur, quemadmodum auri ramenta ex arenis
 fluminum ac rivorum Misnicorum, v. g. prope Augustoburgum inven-
 ta sunt (Goldseiffen) vid. *Albin. M. B. E. tit. 16. p. 124. 125.* non tamen
 in iisdem generatum, sed potius effossum è terra aut è fontibus, in alveos
 derivatum cum flumine transvectum, verisimile esset. *conf. Plin. l. 33. c. 4.*
Agric. de ort. & caus. subterr. l. 5. c. 13. Faciunt huc ea, quæ *Jenissius* in
Chron. Annaberg. cap. VI. scribit: Carbunculum Misenum (Granat-
 stein) prope Wolckensteinium oppidum in sylva, ubi ingens Salamandra-

drarum copia est, cum auri ramentis, quod stillantes è saxis rivuli secum raptant, inveniri, recepta vulgò opinio est, vidimusque ipsi, quum anno 1589. à se inventum quis demonstraret.

§. 13. Locus generandi *specialior* sunt *venæ*, in quibus tanquam in matrice innascitur. quæ iterum *cum quoad situm tum quoad quantitatem* à se invicem distingvi possunt. Ratione *situs*: nach ihren Stunden und Streichen sind vier Haupt-Gänge/ als Stehende / die Steiger in die Teuffe fallen / und ihre Stunde oder Streichens auff dem Berg-Compaß von 12. biß 3. haben; Morgengänge / die von 3. biß 6; Spatgänge / so von 6. biß 9. und Flache-gänge / welche von 9. biß 12. streichen. Diese setzen zuweilen abe / kriechen unter / werden von den Klüfften zerschmettert / thun sich wieder auff / die Trümmer flechten sich in einander / und orten in der Tierst und auff der Sohle zum Hauptgang / die Haupt-Gänge werffen wol einen Hacke / d. i. fallen aus dem hangenden ins liegende / & vice versa, ubi vocantur Schwäbische oder Widersinnische Gänge; oder gehen zu Tage aus / inde nominantur Taggänge / oder rammeln sich / und machen ein Gerüll und Gebrüll / daß man ihr Saalband und Streichen nicht wohl erkennen kan. Oder es stechen einige Geschicke aus dem hangenden und liegenden zum Hauptgang / setzen durch und kommen ortschicks über / hinc appellantur Obergänge; oder machen ein Andreas Creuß / inde habentur Creuß-gänge; oder scharen sonst und eilen einander zu / gattern und schleppen sich mit einander / & hinc audiunt Schargänge / etc.

§. 14. Ratione *quantitatis* & quidem (α) *molis*: sind entweder mächtige Gänge / eines Fahrwegs / vierthel Lachter / Handfäustels und Helms mächtig / etc. oder schmale Gänge und Drümmergen / doch aber thun sich diese zuweilen auff / werffen einen Bauch / jene aber ziehen die Füße zu sich / spizen sich gar zu / oder verdrucken sich / etc. (β) *virtutis venæ sunt vel nobiles vel steriles.* Illæ argentum proferunt vel *purè*, vel *mixte*, entweder edle Gänge / oder im Gegentheil Unarten / führen wiederumb entweder gediegen- oder sichtig Silber in allerley Bergk-*Art.* *Puri* argenti metalli *species* sunt: Das härichel / zählichte / wicklichte / angeschmogene und angeflogene schneeweise Silber / quod etiam vocatur Bauer-Erz / eo quod vulgus illud nosse possit, admittit scissuras, & si adustum videatur, dicitur rostig Erz. Huc per-

pertinet illud Mariæbergi effossum jecoris colore, Horn-Erz / pellucidum & adeo lentum, ut candelæ additum, liquefactum sit. *Mathes. Sar. p. 40.* Item das Glasz-Erz / so dem Bley ähnlich/ist auch gediegen. *ibid.* Hujus v. species sunt, das rothguldene- und weißguldene-Erz / Item grober und kleinspeisiger Glantz. Drusten / Kobelt- Wismuth-Erz &c. & quod à coloribus denominatur : v. g. blau/ grau/ schwarz/ braun/ grün/roth/gilbicht Erz/ sprecklich wie ein Gänsekoth / & quæ sunt species aliæ : Nullum enim metallum coloribus magis varium est atque argentum, ut in eo artificium quoddam naturæ mirabile appareat. Ejusmodi nobiles venæ audiunt reichhaltige Gänge / güldige Erze/schöne Geschücker/gültige Späte/etc. reiche Silben Schwärzen/etc. Gänge/so einen glatten Harnisch haben / streichen in einer artigen Gesteins-Lage / führen einen schönen Bley-schweif / und fallen nach dem Abend in die Teuffe / und machen die Erze frömmel/etc. *Steriles venæ* sunt : deren Bergk- Arten taub sind / cujusmodi species sunt, der heißgretige Kobelt/ Pech- und Lichte-Blende/etc. Spießglas/ Wismuth/Wispickel/Hornstein/Traneneiß oder Raßensilber/blosser Bley-schweif/ Gereiß/ Spadt/ Glimme/Glimme/tauber und angeflogener Glantz/weiß/ gelb- grün, und rother Letten/Eisenschuß/Drusen/Kieß/ Zwerz/Antimonium, Klafköpff/etc. Et hinc dicuntur in universum unedle Gänge/haben nicht viel am Leibe/sind mezig/ und halten so viel als eine Schütte Stroh. Atque hanc sterilitatem *B. Mathesius* adscribit peccato : sie sind taub/ und wollen wegen der Sünde nicht silbern/ denn sonst hielte man dafür / daß alle Gänge fündig worden / und das Silber zu Tag aus gewachsen wäre. *Sarept. c. 3. p. 52.* Interim quando hujusmodi steriles venarum species fertiles evadunt, tunc ad alteram nobilium venarum classem (de qua jam dixi,) pertinere incipiunt. Sic *Freibergæ* aliquando in chrystallo optimi generis natum fuit argentum, & nihil hodiernum ibidem frequentius contingit, quàm ut in plumbagine gibbosa (groben Glantz) effodiatur. Alibi nascitur in *Cadmia* rothguldene äuglein in Kobelt-Drusen/ & sic porro. *Conf. Albin. l. c. tit. 17. & 18. p. 140. & 142.*

§. 15. *Specialissima* denique materia in quâ non minus potest esse *diversæ speciei metallum*, ut *aurum*; unde *Electrum* güldig Silber. *Disputat Mathesius* contra illôs qui germanicè reddunt *Contersey*. vid

Sarept. C.V. p.77. seqq. item Cuprum; unde celebris fodina Schneebergensis *ap. Albin. l.c. p. 41.* & moderna Wolckensteinens. publica. Nascitur etiam *in ferro*; in Eisenstein/ denn der Harnisch neben den Gestein ist oft voller Flieszchen und Silber, äuglein *v. Mathes. C.6. p.88.* In *stanno*; Es streichen oft Silber, Geschicklein durch die Zwitter. *v. Albin. p.132.* In *plumbo* deniqve, ubi maxima deprehenditur utilitas, utpote sine quo alioqvi excoqui neqvit. Unde celebris Metallurgia Freibergensis, die Freibergischen Erze verbleyen sich selbst. Scilicet natura in fodinis hujusmodi metalla quasi miscet, & sub specie unius cujusdam formæ profert, iterum separanda. *Conf. Erasmi. Francisc. in der lustigen Schaubühnen Tom. II. p. m.1258. seqq.* ubi refert, quod ex fodinæ cujusdam venis sulphur, vitriolum & cuprum excoctum sit.

§. 16. Postremo *affectiones* argenti ex materia fluentes sunt *mollities & ductilitas*, scilicet quod igne resolvi, & in latitudinem quandam malleo diduci possit, idqve propter mercurialem humiditatem. Nam si Mercurii plusculum argento addatur, ita mollescere solet, ut minimo calore liquefiat. Contra ubi sæpius ustum igni, sublata ista mercuriali humiditate, vel ubi illam siccitas sulphurea & sal vincit, difficulter figitur: atqve hoc distingvitur à terris, lapidibus & succis concretis.

§. 17. Possset etiam forte affectionis loco addi, quod ex quorundam chymicorum opinione *argentum in aurum transmutari* queat. Verum cum hæc opinio multis admodum dubiis sit obnoxia, nec certâ experienciâ confirmata hæctenus fuerit illa chrysopeia, rem iis relinqvimus judicandam, qui hujus rei experimenta habent. Sanè si historia consulatur, plures impostores leguntur fuisse, qui hanc artem professi sunt in summa paupertate, dum bona sua omnia pro lapide dilapidarunt, ut *Owenus* scitissimè loqvitur, & aurum quærentes etiam argentum amiserunt. Quapropter prudentiores chrysopeiam ferè derident & hoc artificium periculi & dispendii plenum Principi & Reipubl. non facile & temere tentandum svadent; cum dudum etiam cognitum sit, multum æris impendisse Principes, nihil verò effectum, quod sumptibus responderit. Istas fornaculas, inqvit Scaliger, odi odio plus quam Vatiniano, nam pro carbonibus cineres, pro argento & auro cinerum favillas micantes in furno relinqvunt, & si unquam alibi, certe hîc multæ nugæ, mul-

multa temeritas, multæ superstitiones, multæ ineptiæ. Exerc. 23. Hinc Sigismundus Imperator ad quendam experientissimum Alchymistam anno 1410. scripsit: Er solte nur von dieser Kunst abstehen/Er/der Kayser wäre auch damit umgangen/ und hätte viel darauff gewendet / sey aber dieser Kunst zu arm. ap. Georg. Gumpel, Zhaimerum Gymnasim. de exerc. Acad. p. m. 412. Vid. Camerar. hor. succ. c. 2. c. 35. Klock. de arar. l. 2. c. 117. Speidel. l. c. p. 44. Bodin. Demon. l. 3. c. 3. Zeiler. p. 1. Epist. 9. & C. 2. Ep. 5. Neuboff. in Beschreibung des R. Sina cap. 7.

PARTIS SPECIALIS

CAPUT III.

De
Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ
forma,

SUMMARI A.

Transitur §. 1. ad actiones formales, quæ sive §. 2. in fodinis sive §. 3. in officinis exercentur, metallicorum vernaculâ describuntur.

§. 1.

IN explicanda formâ nostræ Metallurgiæ, recensendi forent omnes actus, qui circa illam occupantur, atque adeo loco formæ in ejusmodi rebus complexis vulgari stylo habentur. Verum quia in descriptione causæ efficientis principalis atque minùs principalis actiones præcipuas quodammodo delineavi, jam *metallariorum actiones*, ut ita loquar, *formales* & *proprias* describam, & quidem lingua Metallicorum propria ac vernacula, prout potissimum Freibergæ, quæ Hermundurorum urbium princeps est, à metallicæ rei peritis didici, & curiosâ aliquando experientiâ probavi.

§. 2. Wenn demnach der Neufänger oder ein jeder Bergmann das Gebürge und desselben Geschicklichkeit / so wohl nach dem Gehänge / wohin es sich mit seiner Fläche und Gänffte; oder so
stück

stücklicht ist/ mit seiner Jäge wendet / als desselben Rücken und Lager/
wohl betrachtet / mit der Windschel-Ruthe den Gang ausgerichtet
und seine Stunde und Streichens (ob es ein stehender morgen/
spat oder flacher Gang sey) durch den Compaß erkennet / und solchen
durch den auffgeworffenen Schurff emblößet / oder so es ein alt Ge-
bäude und verwundet Feld ist / sich nach der Buhr und Sinter umb-
gesehen hat / leget er bey dem Bergkmeister sein Alter zu erhalten ei-
nen Muth-Zettel ein / und läffet sich die Fund-Gruben oder Massen
oder Stollen (die er uff seines gnädigsten Herrn Freyen auffgenom-
men) bißweilen nach Erlängung des Muthzettels und Freyschürff-
fens / biß er sich im Felde besser umbgesehen / den Gang in die Gänge
bracht / und durch die Lager Wend und klemmicht Gestein gekom-
men ist / als eine Zeche mit einem besondern Rahmen ins Bergkbuch
eintragen/verlochsteinen und bestätigen. (conf. Ord art. 7.) bauet solche
entweder als ein Eigenlöhner und Einspänniger / oder machet eine
Lehnschafft hinein / und bauet eine Schicht / oder eine Gewerckschafft/
läst sich die Kuxe weggewähren / und verkrenkeln / und schläget Zubusse
an. Ist nun also der Tageschacht nach des Ganges Fallen entweder
seiger oder flach abgesuncken / so zimmerte er denselben mit Schachtholz
biß zu Tage aus / hauet Bühnlöcher / leget Tragstempffel / träget gevier
auff / das ist / leget Jöcher und Cappen / jene auff die Tragstempffel / die-
se aber seket er den Jöchern entgegen / er verschießets mit Schwarten/
verwandruthets oder seket grosse Hölzer umb bessere Haltnuß willen
für die Jöcher / hängt und haspet zum Ein- und Ausfahren Fahrten
an / seket Haspel auff / das ist / leget Pfulbäume / bereitet die Hänge-
banck / machet den gehörnten Rumbbaum in die Pfadeisen der Stüs-
ken / schläget das Seil an das Kübel-Quentzel / und wirfft also Kübel
und Seil ein / schläget unten die Wände an / fördert die Berge zu Tag
aus / und stürtzt sie auff die Halde. Verlohnet sich die Mühe / so richtet
er eine Käu / oder (wo zumahl reiche Gewercken Zubuß und Verlagk
geben) ein Huthauß über den Richt- und Treibe-Schacht / damit ihm
die Tage Wasser nicht etwa hindern / und dann lencket er in beyden
Stößen ortweise aus / stellet vom Tage Schachts-Gesencke / Such-
Haupt-Feld- und Winckel-örter an / belegt dieselben / und läffets
nach Gelegenheit zu einem / zwey oder dreyen Mitteln umbgehen / und
trach

trachtet nach Erzen / indem er frölich Schlägel und Eisen erklingen /
 oder sonsten ander Gezäu / Brechstangen und dergleichen nach des
 Ganges und Gesteines Festigkeit in die Gänge nehmen läset / bricht
 ein Stollort / daß er Bergk- und Erz dahin stürze / und fanget wohl
 hinter denselben einen neuen Schacht an zu sincken und zu fassen / ha-
 spet wieder Fahrten an / oder meißelt sie auff ein Tröschlein ein / schlägt
 Schacht-stangen / Schienen- und Nagel an / wechselt auch zuweilen
 Schacht aus / oder so der Gang flach fället / pfleget er den Schacht mit
 Zumpbretern und Schacht-stangen uff Zumphöcker (wo vorhero
 richtige Einstriche geleet worden) auszudonnen / hauet Stufen / auff
 welche er einfähret / oder roschet sonst ein / und fährt in Flachen fort /
 bricht auch Honstätte / hauet Bünlöcher zu Pfulbäumen / sezet wie
 derumb Haspelstüzen auff / schläget Seil und Kiebel an / und läset
 Berg und Erze durch einen Bergjungen einfüllen / die Wände fort-
 trecken und anschlagen / und durch die Haspel-knechte auch auff den
 Donnen ausfordern : wird er Wasser-nöthig / hält ers mit Zubern /
 Bulgen / Heingen und Pumpen / erschrotet er aber noch mehr / das
 auch die Häuer austreibt / pflegt er ein Belersche abzusincken / uund ei-
 ne Rösche zu treiben / immittelst aber nach einen Stollen zu trachten /
 im Thal anzusezen / oder auch einen Querschlag zu machen / und also
 die Stollörter in andere Sundgruben und Maasen fortzutreiben /
 daß durch solche das Wasser zum Mundloch ausgeführet / Wetter ein-
 gebracht / und Stollen Berechtigkeith erlanget werde / so daß der Erb-
 stollen mit der Erbteuffe 10. Lachter unter der Tham-Erde / und eine
 Spanne vom Rasenseiger gerade mit seiner Wasser-seige ein-
 komme / und auch den Stollenhieb habe / daß er als ein Stöllner das
 Erz / so er findet / fünff vierthel Lachter von der Wasser-seige über sich
 biß an die Fierste / und eine halbe Lachter in die Weite / weghauen und
 in sich nehmen dürffe (vid. Ordinat . Metall. art. 77. seqq.) auff wel-
 chen Stollen / wenn sie in Thürstöcke gesezet / die Kappen ruhend ge-
 machet / und schwarten das gevollige Gestein auffzuhalten / an nöthigen
 Orten vorgeschossen / und Trägwercke drauff geschlagen sind / die Kar-
 renläuffer denen Anschläger- Jungen Berg und Gänge zulauffen /
 oder wo sie wegen der Enge mit dem Stollkarren nicht fort können /
 den Hund an die Ketten fassen / und mit demselben fortlauffen / (mit
 der

Der Rake lauffen dicunt per jocum wo es zu weit ist) inzwischen wird von obbesagten Schacht ein Feldort getrieben / uff welcher Strecken denn wieder nach Gelegenheit Wetter- und andere Schächte abgefüncken / Bremmer gesezet / und Fahrten angeschlagen werden / damit man nach gemachten Durchschlag von einem Stollen uff den andern kommen / und von noch tieffern Schächten die Förderung daselbst haben möge / ja es werden noch mehr Feldörter getrieben / und in Erbtieffsten mit Duppel- und Schichthäuern / welchen von dem Geschwornen verdinget worden / abgeteuffet / und wo aus solchen der Stollen die Wasser nicht mehr abführen kan / muß er eine Radstube zu einem Kunstzeug brechen und setzen / wo das Wasser im Kunstgraben nicht in der Nähe / am Tage ein Feldgestänge / oder in der Gruben ein Streckengestänge legen / einen Sumpff stossen / die Kunst einhängen / recht anschützen / zu rechter Zeit die Säcke liedern / uff das Gehenge acht haben / die Korb- und Zugstange / Krumb- und Zapffen befestigen / die Räder verkeilen / die gebrochne Schwinge / Beschlits / Geschlepp / Steckfedern / Walken / Wangeneisen / Böcke / Helme / Stege und Kolm- Röhren / (quales partes supra indicatae sunt) besichtigen / auff daß er dardurch die Wasser / welche auffgegangen / wieder fälle und gewältige. Werden die Gänge / sie seynd edeler oder unedeler / mächtiger / läffet er dieselben nicht einig mit Schlegel und Eisen gewinnen / und derselben Strasse hoch und lang nachreisen / sondern nur darmit verschrämen / und hernach herein schieffen / so / daß durch zwey Bergknechte uff denselben mit starcken Böhren und Bohrfäustel nach derselben Beschaffenheit ein Loch 30. bis 40. Zoll tieff abgebohret / und darein das Pulver in einer Patronen gesezet / auch darüber ein Schießblech und Pflock geleyet / mit Schießpolzen verspräuget / verpfändet / und mit dem vorgelegten Schwefel angestecket wird. Diese in etlichen Schocken hereingeworffene Gänge aber läffet er drauff von den Gänghäuern mit groben Fäusteln / Reilen / Rizen / Seidern und Fimmeln zersetzen und aufftreiben / auff daß sie besser zu trecken / anzuschlagen / uff die Stollen zu ziehen / und zu Tage auszufördern sind. Istts aber auch Sache / daß das Schieffen nicht nöthig / sondern die Erke mit andern Bezähe zu gewinnen sind / brauchet er Brechstangen / Brecheisen / Ziegenfüsse und Gewege / silbet und bildet mit Pillen

Pillen und Rizeisen einen Riß / und kagert oder fidert dieselben mit
 groben Feusteln / Stück und Pläzen auff / hauet mit Schlegel und
 Eisen Bünlöcher und Anfälle zu Stempeln / und schläget Kästen / auff
 welche die Berge gestürzet werden. Wenn denn auch die Strossen
 aus dem Tieffsten ins Feld oder Wasen getrieben worden sind / wer-
 den von Ihm die Gänge uff gedachte Nase gewonnen / und auch nicht
 anders / wenn in der Fierste gearbeitet / die Strosse fierstweise nachge-
 rissen / und über sich gebrochen wird. Geschichts auch / daß Stollen im
 Gebäude vorhanden und entzwey gehauen sind / so daß man keine
 Wasserseige oder ganze Fürste haben kan / muß er solche Fiersten mit
 Schachtholz wohl verzimmern / oft in Thürstöcke setzen / zerbrochene
 Beine auswechseln / Stege legen / und Breter besseresfahrens und
 Forderung halber darauff schlagen / über den zweygehauenen Stoll
 nach Beschaffenheit der Wasser Stoll und Strecken-gerinne
 uff die Stege legen / dieselben wohl fügen und mit Senckeln versen-
 ckeln. Hat denn er nunmehr die Gänge vor dem Sturz wegge-
 bracht und zu Seile geschicket / oder auch wegen allzugrosser Teuffe
 mit einem Göpel durch die umblauffende Pferde in Donnen aus der
 Grube und Treibschacht gezogen / über die Hengebanck getreckt / mit
 denselben die Erzkammern wohl gespeiset / bißweilen geläutert / und
 uff die Scheidebanck gebracht / läffet er daselbst Bergk und Erz mit
 der Puchschlage oder Scheide- eisen von den Bergk- knechten und
 Scheidejungen von einander scheiden / das Pochmehl in die Wäsche
 führen / allda übers Sieb durchs Wasser waschen / durch den Räder
 setzen und klauben. Es were denn / daß die Gänge sehr weitläufftig
 und bergschüssig weren / da befiehet er / daß dieselben von dem Wasser
 getriebenen Puchwerckes / Hebarmen und Däumlingen unter den
 Puch- stempffeln und Eisen in des Puchtroges Unterlagen zwischen
 den Puchblaschen mit Aufsicht des Puch- steigers (wie auff der so ge-
 nanten Halbbrücke) wohl gepocht und klein gestossen werden / der
 Schlamm durch den Durchschlag gelassen / das durchgeschlagene Erz
 aber im Schoß durch den Kreiswäscher oft ausgeschlagen / uff die Büh-
 ne getreckt / der Schlich uff die Planherde unter das Gefälle geworf-
 fen / Wasser angelassen / mit der Riste oft gerühret / alles auff die Pla-
 nen gebracht / der Schlamm in die Schlammgräben und Sümpffe fließ-
 send

send gemacht / und die Planen mit den gesezten Schlich in Fässern und Unterfassel zu hedell / mittel- und geringe Erz gewaschen werde.

S. 3. Nach diesem gehet die Hütten-Arbeit an / führet es in Höhlen zur Hütten / und läset die Schmelzer (indefinite loqvor) ihre Schichten antreten / dieselben stürzen die wilden / speißigen und heißgretigen Erze in die Kostbette / welche sie mit 2. Maß Holz und gemeiniglich 3. Körb Kohlen zurichten / worauff sie es wohl drey-mahl brennen / rösten / wenden / oder den Hock umbbringen und zu tod brennen / lauffen denn das geröstete oder Gar-Erz vor den hohen- oder Stüch-Ofen / setzen es an / und beschicken es mit Schlacken / Herd und Glöte / machen die Ofen und öffenaugen zu / stossen den Herd von Gestübe und Lehm / verwahren die Brust / verschmieren die Vorwand / und machen ihn zum Anlassen fertig / stürzen denselben mit Kohlen voll / eröffnen das ventil zum Gebläse / und lassen denselben an / setzen Schlacken / doch nicht ausgepaußchte zu vernasen darauff / schlagen nothdürfftig Werck und feisch Bley vor / tragen die Erze in Trögen / und mehr Kohlen in Schienfassen auff / beschicken es mit Kiesen und frischen Schlacken zur Roharbeit / und lassen die Hohen-Deffen / die ganze Woche gehen / bringen also das Silber in den Rohstein / welchen sie hernach mit gutem Erze anreichern / zubrennen und in das Werckbley kommen lassen. Aus den Schmelz-Ofen schüren sie mit den Kenn-Eisen die gezogene Ofenbrüche / und heben die Schlacken mit den Fürckeln und starcken Eisen ab / eröffnen mit den Stech-Eisen den Herd / lassen das Werck in den Unter-Herd / setzen Bley und Kupffer ab / feigern und machen denselben zu Kupfferlech / Säuen / Dörnern und Schwarzkupffer / giessen das Werck mit der Kelle in die Pfännel / und lauffen es vor dem Treib-Herd zum Abtreiben vor / welchen sie denn mit Asche stossen / die Spur machen / das Werck unter den Treibe-Hut am Kranich-Zuge bringen / den Balg anlassen / mit dem angezündeten Treibe-Holz den Anfang zu treiben machen / und hernacher mit dem Gebläse wacker zupäuren. Ferner ziehen sie von dem geschmolzenen Werck den Abstrich ab / eröffnen mit dem Glöthhacken die Glötgasse / und benehmen also die Glöte und Silber-schaum / nach welcher scheidung / und nachdem sich die Unart auff die

Seite

Seite der Spur begeben / der Blick Blumen geworffen / und das Silber geblicket hat / pflegen sie hernach dasselbe abzuschützen / mit dem Silbergerinne abzukühlen / durch den Silberspieß aufzuheben / und zu wägen / und zugleich auszublasen und Schicht zu machen. Solcher Silberkuchen aber bekömmet endlich durch den Schichtmeister der Silberbrenner / welchen er im Brennhauf auff die Teste setzt / dieselben mit Kohlen bedeckt / das Gebläse anläset und treibet / rühret mit dem Rührhacken das geschmolzene und gehende Silber gemacht / daß es nicht einen Blesack behalten möge / samlet die Hahnen und Schrötlein / erlernet durch die ausgeschlagenen Probe den gewissen Halt der Brandsilber / wenn selbige weiß / glatt und geschmeidig zu finden ist. Ist demnach das Silber rein auff 15. Loth und 3. Quintlein gebrennet / leschet ers abe / hebets aus dem Test / bürstets / hämmerts / wiegets / zeichnet das Gewicht und Zeche drauff / und lieffert es wieder durch den Schichtmeister in den Zehenden / aus welchen denn der Waradin eine Probe gehauen / und auff die feine probieret hat / es auff den Silberwagen in die Münze geschicket / und mit geschlagener Münze verwechselt wird.

PARTIS SPECIALIS

CAP IV.

De

Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ
causa finali.

SUMMARI A.

Finis S. 1. datur varius. *Principalis simpliciter* S. 2. est Gloria DEI; *Principalis κατὰ τὴν* respectu Principis tanquam causa principalis est decimarum perceptio, quod alterum caput juris circa argenti fodinas, S. 4. ad potestatem condendi ararii reduci possit censetur; non obstante, quod quidam S. 5. metallurgiæ culturam planè improbent, qui ea propter S. 6. refutantur. Namque illa

illa tam §. 7. pacis, quam §. 8. belli temporibus maximè con-
 ducit, & præterea Principi §. 9. suppeditat materiam, ex qua
 §. 10. nummi cuduntur. Deinde §. 10. finis minus principa-
 lis respectu cultorum, sunt fructus metallici (Ausbeuth) qui tan-
 quam instrumenta, §. 12. summam felicitatem promovere pos-
 sunt: Alius finis minus principalis respectu causæ ministerialis
 §. 13. est operariorum victus.

§. 1.

EX omnibus *Finis* distinctionibus quas Philosophi adducere solent,
 arridet impræsentiarum illa, quæ dicitur esse vel *principalis sive ul-*
timus, vel *minus principalis sive secundarius*. *Principalis* subdi-
 viditur in *ultimum simpliciter*, & *ultimum κατὰ τὴν in certo genere*, qui
respectu causarum efficientium nostræ Metallurgiæ observari pos-
 sunt.

§. 2. *Finis* ergo Metallurgiæ Herm. arg. *principalis simpliciter*
ultimus, in respectu ad causam *principalissimam*, quæ est Deus ter opt.
 Max. est ipsius DEi Gloria, quippe quæ etiam ex metallorum produ-
 ctione mirabili innotescit. præsertim si eidem amplificandæ redditus aut
 saltem pars eorum infumantur.

§. 3. *Finis in certo genere ultimus, respectu causæ principalis*,
 Principis scil. sensu politico, summam potestatem in Hermundurorum
 terra habentis de quo supra part. II. cap. 1. §. 2. est illius summæ potesta-
 tis exercitium, quo percipit decimas; & censum mallei signatorii, Ze-
 henden und Schlegel-schlag. Et quamvis alii Politici hoc exercitium
 ad potestatem nomotheticam referant, uti me docuit Dn. Præses Colleg.
 Polit. & Bœclerus Dissert. 8. p. 363. illud tamen ita intelligendum est,
 ut juxta ἀρχιεὶς Bœcleri (cujus sup. part. spec. cap. 1. §. 3. mentio fa-
 cta est) primum saltem caput juris majestatici seu summæ potestatis cir-
 ca Metallurgiam Hermundurorum argentariam, ad istam nomotheti-
 cam potestatem pertineat, quò suprâ etiam relatum fuit; alterum verò
 caput, quo summæ potestati, aut h. l. Serenissimo nostro Electori compe-
 tit jus percipiendi decimas & censum mallei, (tales n. redditus ex Her-
 mund. Metallurgia arg. obveniunt,) omninò hoc loco à nomothetica
 potestate distingvendum est, & vel ad dominium, quod potestati sum-
 mæ in territorium competit, vel ad potestatem constituendi ærarium
 non

non incommode (Bœclero sic sentiente) reduci potest. Exemplo sint omnes Republicæ & regiones, quæis Deus hoc soli beneficium concessit, & in quibus summæ potestates decimas ex Metallurgia argentaria percipiunt, ut Reges Sveciæ, Hispaniæ, Poloniæ, Chinesium & alii. *vid. Casp. Klock. de arar. l. 1. c. 9, n. 17, c. 6. n. 56. & 100. c. 11, n. 10. seq. cap. 20. n. 12. seq.*

§. 4. Itaque non abnuimus cum laudatissimo Bœclero, hoc juris exercitium ad potestatem constituendi ærarium referri posse, quippe quod hisce redditibus atque decimis, ut aliis augetur. & testatur experientia, hujusmodi redditus metallicos ærario Principum Hermundurorum illatos illud insigniter auxisse. Vix fidem hodiè invenit quorundam Scriptorum relatio, quâ divitias inde ærario accedentes describunt. Nam quod ex argenti fodinis Schneebergensibus, summa 41118. tonnarum auri, intra 79. annorum spacium ad laudatissimos Principes redierit, *supra part. I. cap. 2. §. 5. recensui.* conferri etiam possunt *Seth. Calvis. Chron. f. 291. Georg. Fabri. Orig. Sax. f. 781.* Anno 1373. tres Principes Fridericus, Balthasar & Wilhelmus Cocles annuo spacio, ex decimis Freibergensibus perceperunt 300000. Sexagenorum Bohemicorum, (Böhmishe Schock) unde singuli singulis septimanis ærario suo ferme 2000, hujusmodi sexagenorum addicere potuerunt. *Mollerus l. c. sect. 2. c. 1. & sect. 4. c. 1.*

§. 5. Equidem sunt, qui Metallurgiæ culturam non adeò expedire civitatibus putant, quia eâ inventa, vel negligatur agricultura, vel stimulentur vicini principes, ut cupiditate fodinarum accensi eas bello occupare cum regione nitantur: Sicuti *Florus lib. III. 9.* de Romanis scribit, quod hanc ob causam Cyprum subegerint. Et de *Heinrico VI.* Imperatore notum est, quod præcipua causa belli Misniæ illata fuerint metallorum divitiæ, quibus inhiabat. Non dicam de aliis, qui eadem de causa Misniam bellò lacesiverunt. *Bergwercke haben viel Anfreßens.* circumfertur in hanc rem fabula quædam, quam eleganter *Mathesius* exponit. *Sar. c. 2. p. 32. seq. & Albin. l. c. p. 56. seq.*

§. 6. Verum ad hæc leves objectiunculas reponi poterat tritum illud, unum esse faciendum, alterum non omittendum, Nempe colendus est ager, ubi messes & fructus spondet suos: colenda est etiam metallurgia, ubi venarum fecunditas observatur. Nec omittendum

hoc-

hocce studium aut negligendum, quia argentum suos ut aurum insidiatores habet. Habent & alia divitiæ tales, quas tamen ideò nemo abjicit, nisi Cynicam philosophiam professus. Imo eò magis metallurgiae studium commendandum est civibus, quo uberius nervum rerum gerendarum suppeditat, ut in promptu etiam haberi possit exercitus, cujus rei gratia tam pacis, quam belli tempore Metallurgia conducit.

§. 7. De usu Metallurgiae Hermundurorum *pacis tempore*, ipsa Hermundurorum historia loquitur, quando *Ottonem, Marchionem Misniae* commendat, quod redivitibus ingentibus ex Freibergensi Metallurgia perceptis non tantum laudatam urbem fundaverit, sed postea *Lipsiam* Musarum sedem, *Eisenbergam* & alia loca, arcesq; moenibus, turribus ac fossis muniverit: imò Hermundurorum terram adhuc asperam & incultam ferè reddiderit amœnam, ac pietatis persuasione monasteria largiter ditaverit. *Ernestus Elector & Frater Albertus* ambo Duces Saxoniae & Familiae Serenissimae Saxonicae propagatores, ditationes suas non tantum ampliarunt, sed & ducatum Saganensem in Silesia, à Duce Johanne emerunt, quem deinde *D. Mauritius Elector* pro aliis locis, Regi Bohemiae cesit. *Møller. Annal. p. 112.* Horum successores non minus arces magnificas splendidaque templa, quam urbes ejusmodi redivitibus auxerunt & ornarunt. conf. *Hermundurorum Civis Nobilissimus & Amplissimus vir, Dn. Antonius Weckius, Patronus noster plurimum honorandus, in elegantissimo Chronico Dresdensi nuper edito. f. 2. De Anneberga & Mariaberga* ex opibus metallicis extractis, supra memoravi. Nec Metallarii ejus rei immemores sunt, quando optimi Principis *Heinrici* munificentiam celebrant peculiari cantico, mit einem Bergreihen/Herzog Heinrichs Lied genant.

§. 8. Nec minus *belli tempore* metallicorum redivituum usus patet. Nam cum *Adolphus* Imperator Freibergam per prodicionem captam, Misniam subegisset, Marchionibus *Friderico & Diezmanno* profligatis, accidit, ut *Fridericus*, dictus alioqui *Fortis vel Adorsus* cum unico satellite, quendam in officina adierit civem, fortassis *den Hütten-Reuter* atque abs eo, postquam nomen suum professus esset, excoctum argentum petierit, (*hat ihn umb den starcken Silberblick/den er abgetrieben/angesprochen /*) id quod Civis etiam libenter petenti dedit, futurisque diebus plus daturum se promisit. Quo argento instructus

Frider.

Fridericus novum militem conscripsit, illoque DEI benignitate clade hostibus illatâ Bornensi & castris expugnatis, *Rochlicium* expugnavit, *Philippum Nassoviensem* Imperatoris cognatum captivum duxit, & alias urbes post mortem *Adolphi*, ut *Lipsiam*, *Pegaviam*, totamque adeò *Misniam* recuperavit. *vid. Mollerus l. c. & qui eidem præiverunt Garzo Bononiensis, & Priamus Capacius Lilibethanus de Fridericirebus & bellis cum duobus Imperatoribus gestis. It. Dissertatio sub præsidio Dn. D. Alberti de Friderico Forti anno 1675. habita.* Quanta bella gesserit *Albertus Dux. Sax.* ex *Schneebergensi Metallurgia* dives factus, exponit *Bojemus in ejusdem Vita* prolixius. Neque hic & posterius gloriosissimi contra hostes suos tam validos exercitus educere potuissent, nisi opibus & proventu ex metallis fuissent instructi. Quod annales testantur *Misnici.*

§. 9. Deinde metallurgia argentaria maximum usum præstat in exercendo, jure quod monetandi appellant. Nam etsi hodiè illud quoque Status Imperii exercent, qui nullas habent argenti fodinas; tamen certum est, hocce majori cum utilitate Reipublicæ possideri ac usurpari à Principibus, qui in suis terris argentum eruunt, ita ut necesse non habeant materiam monetæ magnis impensis aliunde petere, quæ deinde valori monetæ decedunt. jam verò nostra metallurgia argentaria *Electori nostro Sereniss.* Suppeditat materiam genuinam, ex qua monetam cudere, atque pretium pondus, characterem, ac bonitatem, uti hoc jus restrictum est, præfinire valet. Oportet enim omne argentum in officinam monetariam transmitti, neque percipientes illud pro lubitu vendere possunt. Et hinc refutat *Mollerus Albinum* scribentem, ac si in nundinis *Francofurtensibus* argentum fuisset venditum (*in der M. B. C. tit. 4. p. 36.*) quod falsum, nisi fortè clanculum factum dicat, *Theatr. Chron. Freib p. 1. sect. 4. p. 428.* Quid? quod ne aliqua fraus foveatur, constitutum est, ne quis impunè *Judæum* vel unicâ nocte in locis ac urbibus argentiferis hospicio recipiat, adeoque argentum vel crudum vel coctum rei monetariæ subducatur. *Ord. metall. art. 76. conf. præc. 75.* ubi etiam aurifabris interdicitur hujusmodi argenti emptio, quam sibi soli reservavit *Electo.* Deswegen ist das Erstauffhaus angeordnet. *vid. supra part. spec. cap. 1. §. 14. confer Moller. sect. 1. cap. 13. Ann. p. 342.* Interim verò, si *Albinus* eas intellexit massas, quæ aliquando cultoribus

ribus,redituum locò simul distributæ sunt, da in einem Quartal uff einen Rux in S. Georgen hundert Marc Silber nebst 600. fl. Ausbeuth gefallen / optimè conciliari posse videtur relatio. nam nihil obstitit, quò minus perceptores massas suas, & in quas dominium justum habuerunt, alienare potuerint debuerintve.

§. 10. Tale autem argentum ex Hermund. metallurgia perceptum hodiè non solet cudi *purum* fein löthig Silber / uti olim Hermundurorum principes nummos pure argenteos sexaginta ex qualibet marca cudi curarunt, die Silbergrofschen / *sed mixtum*, prout ei certa particula æris adjungitur, secundum frequentissimum Rerumpublicarum usum, eumque in Comitiiis à pluribus annis confirmatum contra *Bodinum* mixturam illam reprehendentem *l. 6. de Republ. c. 3.* quo scil. meliorem duritiem recipiant nummi ac soliditatem, nec non impendium sumptuum resarciatur, (der Schlegelschak) quæ deinde missionis lex vulgò dicitur das Pagament der Zusatz / Schrot und Korn / das Gehald / uti olim in nummis die Wilhelms Groschen / Jüdenhüte / Schwerdschocke / hohe Groschen / Zins-Groschen / Guldten Groschen oder Thaler / (den noch viel Bergleute mit dem alten Nahmen einen Guldten Groschen nennen) Engelsthaler / Schreckenberger / & multis aliis nummi speciebus, quæ tunc & hodie ex Hermundurorum argento cuduntur, & non funduntur, ut olim apud Persas, Hebræos, Ægyptios & Græcos usitatum fuit. vid. *Mathes. Sar. Conc. 12. Jac. Lampad. de natura nummi.* Officina olim in qualibet ferè metallifera urbe peculiaris erat; quemadmodum rudera veteris & novæ officinæ monetariæ *Wolckensteinii* apparent. Hodiè verò unica *Dresda* floret, quam anno 1556 *D. Augustus Freiberga* eò transtulit, ubi adhuc argentum deportari solet, ut nummi cudantur novi.

§. 11. Deinde respectu habito, *ad causam minus principalem* non minus *talis finis* hic deprehenditur, estque ille usus, quem Metallurgia argent. Herm. largitoribus sumptuum præbet, vulgò Ausbeuth / quos reditus inde absque fraude percipiunt, prout venæ sunt fertiles. Singulare fuit, & fortassis haud futurum quod ante ducentos annos fodina Schneebergensis *D. Georgii* in unam partem 1100. florenorum reddiderit. *Albinus M. B. C. tit. IV.* igitur alibi non sine joco scribit: *Wer einen Rux in St. Georgen gehabt / hat eine feine Nahrung gehabt*

habt. Porro ex metallis *Freibergæ* (*inquit Fabric. in Annal.*) nobiles familiae ditatae sunt: *Schoenbergii*, *Hartzschii*, *Rulcii*, *Berbisdorffii*, *Croæ*, *Mergenthalii*, *Schrenckii*, *Ziegleri*, *Weighardi*, *Colbingii*, *Schleinizii*, & alii. *conf. Agric. de vet. & nov. metr. c. 10.* Anno 1547. sub *D. Maritio Electore* tunc designato, cum urbs hæc bello involuta esset, 22448. thalerorum quatuor præter propter mensibus, domini partium ex fodinis acceperunt. Anno 1578. termino Trinitatis, tribus jam mensibus constante, pars trigesima secunda fodinae *S. Jacobi* 180. floren. cultoribus ibidem reddidit, quamvis non diu continuerit benedictio. Causam metallarii unanimiter dicunt litem cum alia fodina fuisse, *dicta die Himmlische Musica*, quæ lis divinam benedictionem averterit. *vid. Moller. d. l. Annal. p. 328.* *Drumb/* pergit *idem*, als sich kurz darauff wieder ein Streit unter denen Gewercken des Hauten-Trankes und Eichhorns zu *St. Michel* entsponnen / und dieselben gesehen / daß im Bergbau kein Glück noch Gedenen bey Zanck und Uneinigkeith wäre / haben sie sich in Freundschaft zusammengeschlagen / und aus zweyen Zechen eine Gewerckschaft gemacht / welches auch wohl geglücket; denn durch Gottes Gnade das Eichhorn sich reichlich angelassen / und etliche Jahre nach einander gute Ausbeuthe gegeben. Quantum verò hæc & alia singulis annis fuderint, restantur schedulæ in grammatophylaciis asservatæ (Ausbeut-Zettel in Recessen) Factâ computatione *Schneebergæ* intra 79. annorum spacium, præter decimas distributa sunt iis, qui venas impensis suis coluerant 12335520483. uncialium, id est, plus 123355. tonnis auri, de quo supra p. 1. c. 2. §. 5. dixi. *Freibergæ* intra centum annos 37. tonnas & 21984. thaleros largitoribus impensarum præbuit. *Moller d. l. sect. 4. c. 1.* *Joachimivallis* intra 45. annos supra quatuor milliones; *Annabergæ* quatuor annorum spacio 120838. aureor. flor. Rhen. cultoribus, nulla habita ratione decimarum, fudit. Et quis omnes & singulos adducere vellet *Hermundurorum* reditus, quos vel unica *Freibergæ* à quingentis abhinc annis reddidit, & in cæteris locis hodiernum proveniunt.

§. 12. Tantas divitias pepererunt metalla argentea *Hermundurorum*, quæ cum homines reddant sæpius felices, quis non æstimet illas? Nam juxta *Horatium l. 2. Serm. Sat. 3.* etiam his

omnis (enim) res
Virtus, fama decus, divina humanaque pulcris Di-

Divitiis parent : quas quiconstruxerit, ille
 Clarus erit, fortis, justus, sapiens etiam, & Rex,
 Et quicquid volet.

quanquam felicitas in iis ponenda non sit, cum, ut in fabulis est, *Midas* divesque miserque fuerit, alle Handsteine werden ihn in der Gault zu liaren; und das Essen und Trincken im Munde zu gediegenen Golde *inquit Mathes. Sarept. Conc. 2. p. 57.* Bene autem instrumenta & media sunt felicitatem promoventia, dum illis virtutes excoli possunt. Sicuti de *fortitudine*, superius in Hermundurorum principibus declaratum est. *Temperantia* in perceptoribus fructuum conspicitur, qui non ut isti, quæis nihil æris in loculis, temperanter vivere coguntur, sed istis proventibus tamen temperanter vivere consueverunt sapius, nisi cum fossoribus metallicis falsam istam hypothesein de nobilitandis venis *imbiberint. v. supr. part. spec. c. 2. §. 11. Liberalitatem* exercuerunt plurimi ex hisce Hermundurorum venis divites facti: *Nicolaus Wellerus* dictus à Molsdorff turrin curiæ Freibergensis in honorem patriæ erexit. *D. Mollerus d. l. sect. 1. c. 13. Martinus Romanus* Civis Zwiccaviensis 101760. floren. h. e. plus tonnâ auri ex redivibus Schneebergensibus in pios usus convertit, quorum indicem exhibet *Albin. l. c. tit. 4. p. 38. seq.* Pertinent huc *Legata* egregia non sine delectu ex hisce redivibus facta, quorum maximè celebre est illud *D. Mauriti*, quò inter pauperes in diversis locis quotannis 1038. thalerorum distribuere constituit. *vid. omninò Moller. d. l. sect. 6. c. 6. & aliud legatum* Ecclesiæ ministris Frieberg. à *D. Jobanne Georgio I. Electore* destinatum *ibid. sect. 2. c. 1. & alia Magnificentia* specimen edidit *Nordbusia Henricus Illustri* Marchio ac Landgravius, dum ex Hermundurorum argento erigere iussit arborè aureis & argenteis ramis foliisque splendentè, quæ deindè victoribus in cerramine cesserunt. Ibidem etiam convivio excepit per octiduum Duces Comites, Nobiliumque plurimos, tantò apparatu, ut Imperatori idem facere, difficile vitum sit. Simile contigit in urbe *Misena* anno 1262. *Fabric. in annal. Misn. vid. Albin LandChr. tit. 15. P. 195.* Divitias ex his fodinis *Friderico Sapiienti* apud Status Imperii auctoritatem auxisse notum est, qui postea etiam *magnanimitatem* suam ostendit, cum corona imperatoria ipsi offerretur.

§. 13. Tandem superest *Finis* respectu causæ ministerialis fossorum

rum scilicet & excoctorum, qui ex metallurgia hac illa omnia, quæ ad suum victum & amictum pertinent, suis operis ac labore sibi parare & familiæ fidelissimè prospicere possunt. Quod patet ex contrario, cum ante centum annos tempestatis injuriâ multæ fodinæ, & inter illas celeberrimæ fertilissimæque *Thormbosiana* Freibergæ intercidissent, non-genti operarii abire coacti fuerunt, (müsten abgeleget werden) non sine magno civitatis damno. Nihil addam de usibus, quos alioqui ex metallurgia argentaria sentiunt mercatores, opifices ac ricolæ, cum ex dictis jam utilitas satis pateat.

PARTIS SPECIALIS

CAPUT V. & ult.

De
Hermundurorum Metallurgiæ argentariæ
adjunctis.

S U M M A R I A

Adjuncta §. 1. distinguuntur: sunt enim vel decora, ad quæ pertinent §. 2. societatum festivitates, §. 3. insignia, §. 4. disciplina laudabilis & §. 5. lingua quasi peculiaris tam in colloquiis, quam §. 6. in cantilenis; (*Bergfreyhen*) vel sunt noxia §. 7. impedimenta varia, & incommoda, quæ metallarii §. 8. à lemuribus tam §. 9. crudelibus, quam §. 10. & 11. mitioribus percipiunt. Vel demum sunt proficua, qualia §. 12. sunt varia utilitates argenti, eorumque, quæ cum illo simul eruantur.

Adjecta Hermundurorum metallurgiæ possunt distingui, ut dicamus esse partim decora, partim noxia, partim proficua. Inter decora primo loco commemorandæ sunt festivitates, quas tam metallici fossores, quam excoctores quotannis, diversimodè tamen celebrant, prout ipsorum societates sunt distinctæ.

§. 2. Prima societas metallicorum die *Bergknapschaft* / dicta olim die *Häuer* oder *Bergbrüder* Zeche / priscò & laudabili fœdere

conjuncti, cujus praeses est ipse metallicorum magister cum juratis viris metallicis, (Bergmeister und Geschworne) his adjunguntur quatuor tribuni (Zechmeister) & duodecim seniores. Qui ex concessa sibi à summo Magistratu potestate, quotannis novos fratres legitime natos recipere possunt. Habet, haec societas ex donatione & gratia Principum vexillum quoddam insignibus condecoratum, quod olim metallici festo Corporis Christi post assumptum jentaculum atque colloquium de commodis metallurgiae habitum, publicam quadam solennitate circumtulere, exclusis à comitatus honore infamibus propter flagitia, ut adulterium, furtum, item Erk-Versehung und Verschmierung der Gänge/ Verstärkung und Verhölung der Silber/ Deuben und Verluste/ &c. Denn diese haben der Bergmeister und Aeltesten von der Frühsuppen heißen aufstehen / und nicht unter der Fahne gelitten. Hodiè abrogata per reformationem salutarem superstitione, metallici festo Pentecostes convenire; & observatis antiquis consuetudinibus honestissimo modo, secundum leges praescriptas, convivium celebrare solent. *vid. omnino Mollerus Theatr. Chron. Freiberg. I. 4. 4. p. 468. seq.* Ubi etiam de altera societate excoctorum scilicet, die Hüttenknapschaft / dicta olim die Schmelzer Zechen itidem laudabili & antiqua fraternitate peculiari, non minus vexillo ornata atque autoritate Seniorum praesidium fulta, ejusdemque consuetudinibus differit.

§. 3. Sicuti autem societas metallurgorum, malleos suos in clypeo decussatimpositos pro insignibus habet; Schlegel und Eisen im Schildlein / quem in modum etiam excoctorum cohors sua rastra decussatim picta gerit: Zurekel und Stecheisen; ita plerumque quilibet civis societatis suae insignia æmulari solet, atque adeo non raro ipsam domunculam iisdem condecorare.

§. 4. Præterea comendat societatis decorem disciplina, quæ observatur in Metallurgia Hermundurorum argentaria. Etenim operarii non tantum operas suas statis horis exercere tenentur, in cujus rei gratiam campanula quaedam in locis metalliferis antè pulsari solet, wird vor ieder Früh-Tag- und Nachtschicht die Bergglocke oder Hauer-glöcklein gelautet. *vid. ord. metall. artic. 70.* sed etiam laudabiliter constitutum est, ut metallurgi antè quam istas operas aggrediantur, precibus ac cantilenis Deum sollicitent, quò non largitoribus sumptuum

um

um modò fertiles venas aperiat, sed seiplos quoque fartos tectosque conservet, atque contra insultus diabolicos defendat. Hac de causa monet *B. Matbesius*: Ein Bergmann wenn er einfahren wil / sol des Vater unsers so wenig / als des Gruben-Lichts und Feuerzeugs vergessen. *Sar. p. 66.* Et specimen divinæ providentiæ annotavit *Mollerus* his verbis: Anno 1609. ist auff dem jungen St. Stephan der Tages schacht mit zwo Radstuben sambt der Käu mitten unter dem Gebeth des Steigers und zehen Häuer eingangen / welche sonst alle umbkommen wären. *d. l. in Annal.* Et aliud ejusdem documentum est, quando 1587. in Hermundurorum oppidulo, quod dicitur der Brand quatuor fossores terrâ absorpti sunt, ex quibus tamen post quintum diem fossorumque viduæ pauperrimæ filius ac nutritor inventus est vivus. Dixit ille se in tenui voraginis cœcæ foramine (in einem kleinen Querschläglein) vidisse amœnum splendorem, à quo ita refociliatus fuisset, ut neque famem, neque sitim, neque impurum aerem imbibisset. *Moll. d. l. Ann. p. 339.* Nihil heic dicam de concionibus solennibus (die Bergpredigten) in quibus metallici publicè DEO gratias agunt, ejusdemque laudes unanimiter celebrant.

§. 5. Heic porrò mentio facienda est *lingvæ seu dialecti potius peculiaris*, quâ utriusque societatis cives, ceu vernacula gaudent, utentes vocabulis & notionibus artis suæ, quæ vix satis congruè reddi latinè vel circumscribi possunt. Ipsi autem metallici viri valdè indecorum putant ridentque, quando peregrini vel ignari has vel illas res actionesve, prout concipiunt, contra ac ipsorum stylus posse, interpretantur. Ita verbi causa, nihil refert utrum in fodinis, si progrediantur, prorepant atque perrepent, modò suâ lingvâ actus iste dicatur fahren. Quid? quod suspecta illis esset locutio dicentis: uff der Leiter neinsteigen / pro uff der Fahrt ein und ausfahren: & planè incompta phrasis esset einen Stein mit sich aus der Grube tragen / pro eine Wand oder Stufe mit sich herans führen / & sic in reliquis. Hinc non sine ratione hujusmodi notionum imperitia inter causas ab *Albino* ponitur, propter quas tam parce de re metallica scripserint auctores. Meretur locus ut adscribatur propriis verbis: Es haben die Bergleute viel eigene Nahmen und Wörtlein der mancherley Dinge / Item viel sonderer Arten und Weisen zu reden im Brauch, wie denn fürnemlich angezogen werden

Den können die mancherley Erze / die viel und seltsame Instrumentar
welche in der Kunstreichen Gewinnung sambt andern Dingen meh
gebrauchet werden / und die nicht ein ieder Scribent wissen und ver
stehen kan / weil dieselben zumahl so visirlich und wunderbar / ja auch
der Landart nach inner anders seyn / daß sie auch einem/der gleich weit
weit wandert/ und großen Fleiß drauff leget/ schwer auszulernen seyn.
Und dürffte wohl manchen/der sich solches unterstehen wollen/eben ge
gangen und gerathen seyn / als der ein Galleen oder sonsten großes
Schiff beschreiben wolte / und doch die mancherley Namen oder Theil
desselben/ und gebräuchlichsten Instrumenten nicht gewußt zu nennen/
oder derselben auch ganz und gar keines gesehen hätte. Wie dieses
Gleichnuß von denen Bergfleuten selbst in solcher Frage angezogen
wird. *M. B. C. tit. 1. p. 3.* Omnes autem ac singulas voces & phrasas
metallicas hoc loco explicare, neque instituti ratio neque chartæ an
gustia patitur, multas tamen jam supra, præsertim *cap. 3. part. spec.* at
que ipsâ inscriptione expressi. Collegerunt eas maximam partem *Ber
wardus*, item *Speidelius in specul. p. 134.* aus Schnurrens Kunst- und
Wunderbuch/ & ex hisce alii, qvanqvam ingens defectus adhuc in illis
deprehendatur.

§. 6. Pertinent huc *cantilena* ex hujusmodi vocabulis com
positæ, vulgò die Bergfreyhen / quibus Metallarii DEI benignitatem,
munificentiam Principum, propriamque integritatem altâ voce decan
tare solent. Et dantur certi *cantatores metallici* die Bergsänger / qui
à Principe Hermundurorum stipendia & indumenta sua accipiunt (tra
gen eine gestickte Steigerkappe / Arschleder und Hirschfänger) eas
demque cantilenas inter sonos cytharæ, non in eleganti harmonia ac pe
culiari quasi gutture modulantur. Hæc de adjunctis decoris.

§. 7. Sequuntur *noxia*. Ubi impedimenta atque pericula, quæ
in metallurgia obvenire solent, memoranda veniunt. Sæpius contin
git, ut societates cultorum dissolvantur fodinæque inde fiant desertæ: aut
si etiam minus dissolvantur, spes tamen earundem sæpius suspendatur:
v. g. Wenn die Gänge weder mächtiger noch edeler werden wollen /
wenn allerhand Unarten (*de quibus supra c. 2. §. 14.*) brechen / und
das mittel sich auskeilet / wenn die Bergfleute in alten Mann schla
gen / einen boselplan in der Grube finden / böse Wetter antreffen
(adeò

(adeò ut crassi isti & sulphurei vapores in cuniculis vetustis, à caadelis incendantur instar cujusdam meteori ignei, & ut fulmina grassentur v. *Matthes. Sar. c. 12. f. 198.*) Item wenn sie vor Brüchen liegen / ubi sæpe numerò undâ suffocati sunt: Vel quando damna aliunde capit fodina: Es setzt sich eine Wand nieder / es kollert das Seil / es bricht ein krummer Zapffen / der Zeug bleibt stehen / die Schächte ersauffen / theils Werckeren werden auflößig / geben keine Zubuß / es fehlet Stahl / Unschlit und anderer Zechen Vorrath / die Bergleute kehren ab / und werden abgelegt / der Schichtmeister bauet so lang in Neceßschuld / biß er die Zechen schnappen läßt / und da liegt die Hoffnung in Brunnen.

§. 8. Ptæter hujusmodi incommoda non rarò metallurgi à *Lemuribus metallicis* vexantur (Bespenster und Bergs-Geister) adeò ut fodinæ interdù relinqvantur vacuæ, quia illi variis schematib. induti apparuerunt vel metallicos trucidarunt, vel ab operis abegerūt, vel aliò modo vexarunt, prout scilicet nuuc formidabili, nuuc amicabili forma se fiterunt. Hinc *Agricola* hujusmodi Spiritus machinatores, in duas classes, crudeles videlicet, & mitiores distinxit, lib. de *Animant. subterr.*

§. 9. Illi (inquit *Agricola*) truculenti sunt & terribiles aspectu, qui plerumque metallicis infesti atque inimici sunt. Talis fuit *Annæbergicus* ille *Dæmon*, qui operarios duodecim amplius afflatu interfecit in specu, qui corona rosea (*Rosenkrantz*) appellatur. Flatum verò emittebat ex rictu, dicitur equi specie habentis procerum collum trucesque oculos, visus. Ejusmodi etiam fuit *Schneebergicus* monachus nigro cucullo vestitus, [vocat hunc vulgò metallici den *Mönch*] qui in fodina Georgiana operarium è solo sublatus, in superiore loco maximæ illius concavitatis quondam feracis argenti, collocavit non sine corporis attritu. Idem in *Dialogo de re metallica*, cui titulum *Bermannus* fecit, de *Annæbergico* repetit, additque, quod ea de re fodina, quantumvis argento dives esset, relicta fuerit. *Hæc Agricola.* Interdum tamen hic *Dæmon* non statim enecat, sed vel supprimit, qualis suppressio non raro mortis causa est, vel abire jubet voce *fahr auß* / ternâ nonnunquam vice repetita, ceu multi metallarii testantur, qui monitores istos non secus ac pestem quandam præsentissimam averfantur. Qui non parvè voci, eos mortuos inventos esse exempla testantur.

§. 10. Contra verò *mites* sunt (*inquit iterum Agricola*) quos Germanorum alii, à Græc. voce *κῆβαλος* h. e. ineptè loqvax, vocant *Kobalt*/ quod hominum sint imitatores. Nam lætitia quasi gestientes vident, & multa videntur facere, qvum prorsus nihil faciant. Alii nominant *Virunculos Metallicos* *Berytzeistergen* *Bergsmännerchen*) significantes staturam, qvâ plerumqve conspiciuntur: nempe nani, tres doctantes longi. Videntur autem esse seneciones & vestiti more metallicorum, id est, vittato indusio, & corio circum lumbos dependente (*Grubenküttel und Arschleder*) Hi damnum dare non solent metallicis, sed vagantur in puteis & cuniculis: & qvum nihil agunt, omni tamen laborum genere occupati videntur esse, jam fodere (*man hört Schlegel und Eisen flingen*) jam vasa implere eo, quod effossum est: (*schlagen Bergk und Erze an*) jam versare machinam tractoriam audias (*ziehen den Haspel*) Et si interdum glareis lacesunt operarios, rarissimè tamen eos lædunt. Nec lædunt facilè, nisi prius ipsi cachinno fuerint aut maledicto lacesiti. Quia verò hujusmodi dæmones montani potissimum laborant in his specubus, è quibus metalla effodiuntur jam, vel ea effodi posse spes est, inde metallici non deterrentur à laboribus, sed omen inde capientes alacriori animo sunt, & vehementius laborant. *Agricola* in *Bermanno* dicit: metallici, mītiore frequentes adesse & laborem eorum sapius audiri, non modò non agrè ferunt & dolent, sed etiam exoptant, & pro omine bono ducunt. Cum enim aliquando in iis locis, ubi spectrum hoc se oculis stiterat, venæ ditiores se aperuerant, statim subnata apud illos est opinio, ac si Spiritus iste *felicis* metallicæ quasi auctor esset, qvamvis nonnuquam etiam *ruina*.

§. 11. Sed prudentiores metallici sciunt his eundem nocendi esse animum, nec sine ratione frequentia suæ causam subesse opinantur, quod in ditioribus fodinis commodior illis sit insidias suas exercendi occasio, cujus quoque rei gratia habitu metallico induti videntur, & nisi DEI gratia illorum vis cohiberetur, certè tristis eventus de his aliter sentire quosdam adigeret. Memorat *Lavaterus* Pontificius scriptor Tigurinus in *tract. de Spectris*, quod aliquando Spiritus hujusmodi in argenti fodina Alpium Reticarum, valde importunus fuerit, & postquam metallicus quidam moleste ferens convitiis eum incesserit, jusseritqve eum abire in malam rem, additis diris execratio-

tionibus, tunc spiritus ille caput operarii apprehendens ita eum torferit, ut facies in tergum verteretur, quoniam non extinctus fuit. *Legi heic meretur diatriba physica de Virunculis metallicis sub presidio Dn. Cass. Posneri anno 1662. Jena habita, ubi alia allegantur exempla.*

§. 12. Tandem ad *adjuncta proficua* Metallurgiæ referri potest usus ejusdem varius, qui supra, cum de fine agerem, expositus jam est. Hic pauca addenda: Scilicet quod non tantum ex argento effosso præter nummos in commerciis necessarios ac in vita utiles, varii generis vasa ac supellex in illustrium virorum ædibus splendens fabricari possit, sed usus ejusdem etiam in chordis deprehendatur; eine halbe Untze Silbers kan auff 600. Schuch gezogen werden. *Vid. Erasm. Francisc. lustige Schaubühne / III. Tom. pag. 271. quò pertinet argentum arte diductum, das gesponnene und geschlagene Silber / sed etiam, quando superius dictum fuit, quod quandoque argentum in plumbo ac cupro, tanquam in matrice, in Hermundurorum terra innasci soleat, liquet inde quoque, illorum metallorum copiam simul erui posse, quæ ad varios Reipubl. usus adhibentur. vid. Cass. Klock. de ar. l. 2. c. 32. per tot. de Cupro ab argento defæcato (wenn das Schwarz Kupffer in der Seiger-Hütten zu Gar Kupffer worden) notum est, quod usus ejusdem in armis, catapultis bellicis, campanis & vasis varii generis conspiciatur. vid. Klock. l. c. c. 30. per tot. Non minimus quoque usus est in Spuma (Blötte) quâ figuli in operibus suis maximè opus habent. Possent etiam alios adjicere, v. g. an Schwefel aus den Schwefelkiesen in Silbergängen / Kupffer Wasser / Gerlauch aus dem Nispickel / Blausfarb aus Wismuth & qui sunt similes. Sed prolixitas matetiz me monet, ut finem dicendorum faciam, quod*

metallico verbo dicitur

Schicht!

S. D. G.

Lector Benev.

Cum ob festinationem typhotetarum sphalmata, quæ irreperunt, annotari non potuerint, rogo L.B. ignoscas nobis festinantibus, eaque ipse pro æquitate tua emendare ne graveris. Vale & Salve!

QA 77 3/2

COMPELLATIO

Præsidis

ab

Eximium Dn. Respondent.

SI quid, præstantissime Melzere, divinare valeo, dissertatio hæc tua de Hermunduror. Metallurgiâ argent., ob argumenti novitatem haut dubie multorum subibit censuras. Nam, qui artis metallicæ peritiores sunt, forte in eâ invenient, quæ eidem non satis congruere videntur. Alii quibus nulla, aut exigua *τῆς μετ. & οργίας* cognitio, aut contemnent hocce argumentum, ut rem ignotam, aut cathedrâ indignum judicabunt. Illos ut artis dictæ magistros audire atque ab iisdem rectiora discere Tibi gloriosum duxeris; ita horum rationes vicissim negligere, consultum erit; cum solenne sit certo hominum generi, omne id fastidire, aut censere, quod ab ipso profectum non est. Qui verò æqvitate amant, non poterunt non institutum hocce tuum favore suo prosequi. Nam diligentia tua, quâ in colligendis rebus ad metallurgiam pertinentibus usus es singulari, eò majorem laudem apud æquos rerum judices habebit; quò pauciores ante Te hanc tractationem occuparunt. Præsertim cum nostræ communis patriæ amore inductus, multa, quæ laudem ejus adaugent, conscripseris. Igitur vel hoc solo nomine nostros *HERMUNDUROS*, viros antiquâ fide & probitate insignes, Tibi devincies, quod cum Metallurgia ipsorum simul virtutes ac operas, ut merentur, deprædicare non omiseris. Macte hac tuâ industria ac studiô erga *HERMUNDUROS*, ipsi quâ sunt æqvitate, aliquando hancce operam tuam pensare non prætermittent. Præcipuè si divinæ sapientiæ incubueris atque Ecclesiæ ministerio porrò Te benè præparaveris, ut in Te alterum *Matthesium* habere possint. ita auguror & precor ex animo

Tuus

Sincero affectu

L. A. Rechenberg.

FINIS.

21



Pon VR 372, QU

ULB Halle

3

004 070 78X





tige Gleich
 beschreiben
 zu erhalten
 auch ohne
 welcher sich
 Barth sagt
 Mahmen
 tigen / hoff
 wandeln / un
 te ich erst re
 ein / sancke
 trug Wevie
 len / sagte
 Tage aus.
 Such - Wi
 Stößen au
 Erzen; Al
 fürfallen /
 mit Keilhau
 fer allzu mäc
 ten fonte / g
 bey sothane
 Daß es eines
 auch kein ein
 hauen / soni
 mit meinen
 dem Werck
 Orte / und so
 lang nach / d
 fort / dieser sc
 die Halde.
 Schichten r
 schwebend
 gienge es nu
 ren / an ein

n einen Uffstand
 Da ich mein Alter
 thzettel einlegetes
 schon den Gang
 nd einen schönen
 adgrube mit dem
 teinen und bestä
 ömmer Erß ver
 nenhero versuch
 Kübel und Seil
 n in die Gämbs/
 posse sie mit Pfeis
 umerte ihn also zu
 misch bauen will/
 / und in beyden
 f gleiche Art nach
 Hindernüsse mit
 ht nur die Berge
 n auch die Was
 ber dieselben hal
 gen; Und wie
 n urtheilen kan/
 massen wolte ich
 einige Pramme
 hats auch / triebe
 sche / und wolte
 uns lage für dem
 Strosse hoch und
 kete die Wände
 örderten sie auff
 verführen unsere
 zu / biß wir ein
 aren hatten: Da
 n / an ein Boh
 d Pauschel und
 Sim

